

# MY DREAM FISH

# NEW ZEALAND

## Forellen, Wildnis & Abenteuer im Backcountry

Reisen • Trekken • Packraften • Sicherheits-, Angel- & Trekkingausrüstung • Ernährung  
Gefahren & Sicherheitsmaßnahmen • Regulierungen • Guides • Stories • Flüsse & Seen



ROBERT KLINGER • TONY ENTWISTLE • CHRIS BELL  
ROB VAZ • SAMUEL HARRISON • STEPHAN JANISCHEWSKI



# MY DREAM FISH NEW ZEALAND

Forellen, Wildnis & Abenteuer im Backcountry



# MY DREAM FISH NEW ZEALAND

Forellen, Wildnis & Abenteuer im Backcountry

Reisen • Trekken • Packraften • Sicherheits-, Angel- & Trekkingausrüstung • Ernährung  
Gefahren & Sicherheitsmaßnahmen • Regulierungen • Guides • Stories • Flüsse & Seen

ROBERT KLINGER • TONY ENTWISTLE • CHRIS BELL  
ROB VAZ • SAMUEL HARRISON • STEPHAN JANISCHEWSKI

## **Bibliografische Informationen der Deutschen Nationalbibliothek**

Die Deutsche Nationalbibliothek verzeichnet diese Publikation in der Deutschen Nationalbibliografie; detaillierte bibliografische Daten sind im Internet über <http://dnb.d-nb.de> abrufbar.

## **Layout – Cover – Lektorat – Korrektorat – Übersetzungen**

Stephan Janischewski

### **Verlag**

Stephan Janischewski KI Verlag  
Regensburger Straße 336  
90480 Nürnberg, Deutschland  
E-Mail: [info@foxbrain.ai](mailto:info@foxbrain.ai)  
Webseite: <https://www.foxbrain.ai>



### **Offizielle Webseite zum Buch**

Webseite: <https://www.mydreamfish.com>  
E-Mail: [info@mydreamfish.com](mailto:info@mydreamfish.com)



### **1. Auflage 2025**

Copyright © by Stephan Janischewski

### **Rechtliche Hinweise**

Die Vervielfältigung, Speicherung und Verarbeitung in elektronischen Medien und Systemen, die Übersetzung, Verfilmung, Verwendung in Seminaren oder Vorlesungen sowie jede sonstige Nutzung ist ohne vorherige schriftliche Zustimmung des Urheberrechtsinhabers untersagt. Alle Informationen in diesem Buch wurden nach bestem Wissen und Gewissen recherchiert und entsprechen dem Stand zum Zeitpunkt der Veröffentlichung. Änderungen bleiben vorbehalten. Trotz sorgfältiger Erstellung übernehmen der Verlag, das Redaktionsteam und die Autoren keine Haftung für fehlerhafte oder unvollständige Informationen sowie für etwaige Folgen, die sich aus der Anwendung der dargestellten Inhalte ergeben.

Alle Anleitungen, Beispiele und Empfehlungen dienen ausschließlich der allgemeinen Information und ersetzen keine professionelle Beratung, insbesondere keine medizinische Beratung, Diagnose oder Behandlung. Die Anwendung von Medikamenten, medizinischen Produkten oder gesundheitsbezogenen Maßnahmen sollte nur unter fachkundiger Anleitung erfolgen. Jede Umsetzung erfolgt auf eigene Verantwortung des Lesers. Der Verlag, das Redaktionsteam und die Autoren übernehmen keine Haftung für Schäden, Verletzungen oder sonstige Folgen, die aus der Nutzung oder Fehlinterpretation der Inhalte entstehen. Genannte Marken und Markennamen sind Eigentum der jeweiligen Inhaber.

**ISBN** 978-3-9814832-4-6

## Widmung

Dank gilt allen Mitwirkenden, vom einzelnen Fotografen bis hin zu den Autoren, die das Buch durch Ihren Beitrag bereichert haben.

Zudem danke ich besonders Robert Klinger, der mich zu diesem neuen Buch inspiriert hat.

Wäre er nicht gewesen, könnten Sie jetzt nicht davon lesen.

*Stephan Janischewski*



# Alles in einem Inhaltsverzeichnis

## **Schön das Sie zu unserem Buch gefunden haben**

Wir versuchen uns immer wieder neu zu erfinden, um das Beste für unsere Leser zu vereinen.

Dabei hoffen wir natürlich auch, dass wir alles so umsetzen konnten, wie es für Sie am nützlichsten ist.

Zudem freuen wir uns über Ihr Feedback und Anregungen für kommende Bücher.



# Notwendige Reiseinformationen ..... 1

---

Auswärtige Vertretungen des jeweiligen Landes .....	2
Botschaften und Honorarkonsulate des jeweiligen Landes .....	4
Einreisebestimmungen nach Neuseeland .....	10
• Einreise von Minderjährigen .....	10
• Rückreise- oder Weiterreiseticket erforderlich .....	10
• Finanzielle Mittel .....	11
Medizin und Gesundheitsversorgung .....	11
• Apotheken .....	11
• Allergien .....	12
• Ärzte .....	12
• Impfungen.....	12
• Krank fliegen .....	13
• Krankenhäuser .....	14
• Krankenversicherung .....	14
• Medikamente .....	15
• Notfallausrüstung, Erste Hilfe .....	16
• Notrufnummern .....	16
• Sanitätshäuser .....	16
Sandfliegen.....	16
Sicherheit .....	18
Sonnenschutz .....	19
Trinken .....	19
Verkehrsbestimmungen .....	20
Versicherung .....	20
Visabestimmungen .....	21
Wasser.....	22
Zollvorschriften und Bestimmungen .....	22
• Zollfreimengen bei der Einfuhr nach Neuseeland .....	22
• Einfuhr von Lebensmitteln, Pflanzen und Gegenständen .....	23
• Einfuhr von Outdoor-Ausrüstung und Kleidung .....	23
• Tiere und Fahrzeuge .....	24
Waffen und genehmigungspflichtige Güter, bei der Einfuhr nach Neuseeland ...	24
• Einfuhr von Messern, Äxten und ähnlichen Werkzeugen .....	24
• Praktische Hinweise zur Einfuhr von Waffen .....	25
• Sicherheitskontrollen.....	25
Informationen zu Waffen, Ein- und Ausfuhr in den D/A/CH–Ländern .....	26

• Infos zu Waffen für deutsche Bürger .....	26
• Infos zu Waffen für österreichische Bürger .....	26
• Infos zu Waffen für Schweizer Bürger .....	27
Zoll- und Einfuhrbestimmungen für Angler nach Neuseeland .....	28
Einfuhr von Waren in D/A/CH-Ländern .....	29

---

## Trekkingrucksäcke – Welcher passt zu mir? ..... 31

---

Wie packe ich richtig? .....	32
Doch wie erreiche ich das? .....	32
Welches sind die schwersten Teile? .....	33
Volumen und Erreichbarkeit der Utensilien haben Einfluss auf die Packordnung. ....	34
Rucksackarten / Tragegewicht .....	35
Rückenlänge / Anpassungsfähigkeit / Komfort .....	36
Konstruktion .....	36
Modulare Ausstattung .....	37
Materialien und Trend .....	37
Außenmaterial .....	38
Neue Materialien .....	38
Recycelte Stoffe .....	38
Beschichtungen/Wasserfestigkeit/Wasserdichte .....	39
Rahmenmaterialien .....	39
Verschlüsse und Schnallen .....	39
Tragesystem-Entwicklungen .....	39
Wetterbeständigkeit .....	40
Maße und Volumen .....	40
Gewicht .....	41
Preis–Leistung .....	42
Die härteste Wanderung meiner Angelgeschichte, von Robert Klinger .....	42
Leichter geht's immer, von Robert Klinger .....	43

---

## Trekking schlafsäcke 0 °C, Komfortbereich (-/+ 5 °C) ..... 47

---

Wie wähle ich den richtigen Schlafsack? .....	48
Dreijahreszeiten-Schlafsäcke zum Trekken .....	49

Einsatzbereich .....	49
Mumienschlafsäcke - Form und Funktion .....	50
Typische Merkmale .....	51
Konstruktion & Aufbau moderner Schlafsäcke .....	51
Weitere Ausstattungsdetails .....	52
Herausforderung feuchtes Klima: Neuseeland und die Subtropen .....	53
Daune vs. Mischfüllung .....	54
Quilts .....	54
Füllmaterialien .....	55
Daunenfüllung .....	55
Kunstfaserfüllung .....	56
Neueste Füllmaterialien .....	57
Kunstfaser .....	57
Daunen .....	57
Erstes Fazit .....	58
Außenmaterial .....	58
Innenmaterial .....	59
Zusätzlicher Näseschutz .....	60
Größe, Passform und Unisex-Modelle .....	61
Unisex vs. Damenmodelle .....	61
Zweites Fazit .....	62
Gewicht und Packmaß .....	62
Gewicht .....	62
Was bedeutet leicht? .....	63
Packmaß .....	63
Packmaß optimieren .....	64
Preis–Leistungs–Verhältnis und Preisklassen .....	64
Einstieger (ca. 80–149 €) .....	65
Mittelklasse (ca. 150–299 €) (Ausreichend, mit Zelt) .....	65
Oberklasse (ca. 300–450 €) .....	66

## **Wander- und Watschuhe für Ihren Angeltrip .....** 69

---

Wie teste ich meine Schuhe? .....	70
Welche Schuhe sollte ich mitnehmen? .....	72
Warum sollte ich 2 Paar Schuhe nutzen? .....	73
Auswahl der Schuhe .....	73

Gewicht .....	74
Materialien .....	74
Preise .....	75

## **Zelte – Wohlfühlen auch wenn's klein wird ..... 79**

---

Funktionalität .....	80
Individuum Mensch .....	80
Beförderungsbehältnis (Tragfähigkeit, Gepäckgewicht) .....	80
Schnee und Wintereinsatz .....	81
Vorsicht bei der Deklaration von Zelten! .....	81
Windstabilität .....	81
Wählen Sie ein Zelt das Ihren Anforderungen gerecht wird .....	82
Tunnelzelte .....	82
Kuppelzelte .....	82
Geodätzelte .....	82
Firstzelte .....	83
Tipizelte .....	83
Platz und Komfort .....	83
Außenzelt / Vorräume .....	84
Zeltgestänge .....	85
Zeltheringe .....	86
Welche Hauptkriterien sollten Sie bei der Auswahl Ihres Zeltes berücksichtigen? .....	88
Zeltmaterial .....	89
Außenzelt und Beschichtung .....	89
Innenzelt .....	91
Organisation im Innenzelt .....	91
Zeltboden und Beschichtung .....	92
Wassersäule .....	92
Umweltfreundlichkeit .....	93
Konstruktion .....	93
Gewicht .....	94
Packmaße .....	94
Aufbau des Innenzelts oder Außenzeltes zuerst? .....	95
Die leichtesten Zelte der Welt .....	95
Preis-Leistungs-Verhältnis und Preisklassen .....	96
Welches Zelt eignet sich für unseren Trekking- und Angel- Trip? .....	97

Welches Zelt verwende ich für welchen Einsatz .....	97
Ersatzmaterialien und Zubehör .....	98

## **Mit dem Packraft die Wildnis erkunden ..... 101**

---

Vorbereitungen für unser Abenteuer .....	102
Wählen Sie das richtige Packraft aus .....	103
Gewicht und Einflüsse .....	104
Geschwindigkeit, Stabilität und Größe .....	105
Handhabung des Packrafts .....	106
Packraft kaufen oder mieten .....	107
Sicherheit und Kajakfahren .....	108

## **Trekking und Unterkünfte ..... 111**

---

Bestehende Tracks, auf denen Sie sich bewegen können .....	112
In ausgeschriebenen Hütten oder auf Campingplätzen übernachten? .....	112
Buchungen Ihrer Unterkünfte .....	113
Campingplätze mit Service (Bei Anreise mit dem Camper) .....	113
Standard-Campingplätze (für Trekker-Einzelbuchungen) .....	114
Hütten oder Campingpreise auf den Great Walks .....	115
Zelten und Landrecht .....	116
Wo trifft man auf Flüsse, die an Privatbesitz grenzen? .....	117

## **Verhalten, Sicherheit und Gefahren ..... 119**

---

Grundvoraussetzungen für einen sicheren Abenteuerurlaub .....	120
Sie erfüllen fast alle diese Voraussetzungen? .....	121
Notwendige Kondition .....	122
Hinweis zur Sicherheit beim Überqueren von Flüssen und Seen .....	122
Was tue ich, wenn ich in Gefahr gerate? .....	123
Verhalten am Fluss oder bei der Überquerung des Flusses .....	124
Was tue ich, bevor ich zum Fluss aufbreche? .....	124

Was tue ich, bevor ich den Fluss überquere? .....	125
Wie prüfe ich die zu durchquerende Flussstelle? .....	126
Welche Besonderheiten ergeben sich beim Überqueren eines Flusses mit Wathose? .....	127
Wie überquere ich einen Fluss mit Rucksack? .....	128
Was tun bei einem Sturz mit Rucksack .....	128
Verlieren Sie nichts! .....	129
Durchqueren von Flussmündungen an Seen oder dem Meer .....	129
Es gilt, das Ertrinken zu vermeiden .....	130
Selbsterlebt und Glück gehabt? .....	131
Auskünfte zur Sicherheit an Flüssen .....	132
Welche Gefahren erwarten uns in Neuseeland? .....	132
Ihre Selbsteinschätzung ist eine große Gefahrenquelle .....	134
Erkenntnisse, die wir verinnerlichen sollten .....	135
Hinweis zur Sicherheit beim Trekken .....	135
Mountain-Safety-Dokument – Nicht verloren gehen .....	136
Wo sollten wir unser Zelt aufschlagen? .....	136
Organisation ist das halbe Leben .....	138
Lagerplatz .....	138
Handhabung der Ausrüstung .....	139
<b>Kommunikationsmittel für den Notfall .....</b>	<b>141</b>

---

Walkie-Talkie (Radio) .....	142
Satellitenkommunikation .....	143
Satellitentelefon .....	144
Zwei-Wege-Satelliten-Messenger .....	144
Notrufbaken (PLB-Personal Locator Beacon) .....	144
Smartphone zur Notfallmeldung nutzen .....	145
Wichtige Auswahlkriterien für Ihr Kommunikationsgerät .....	145
Netzabdeckung und Zuverlässigkeit .....	146
Funktionalität (Text, SOS, Tacking, Wetter) .....	146
Akkulaufzeit und Stromversorgung .....	147
Gewicht und Größe .....	147
Laufende Kosten (Gebühren) .....	147
Kosten der Geräte .....	148
Empfehlung und Fazit .....	148
Preis-Leistung steht im Vordergrund .....	148

Top – Empfehlung für mehr Sicherheit und Funktion .....	149
Satellitentelefon .....	150
GPS-Geräte mit farbiger Kartenanzeige und Karten .....	151
Powerbank .....	152

---

## **Im Notfall geht's ums Überleben ..... 155**

---

Ernährung für den Notfall .....	156
Überlebenslehrgang .....	157
Überleben mit der richtigen Ausrüstung .....	158
Was sollte ständig am Körper getragen werden? .....	159
Orientierung .....	160
Orientierung ohne Ausrüstung .....	160
Notfallversicherung .....	161
Erste Hilfe .....	162

---

## **Kochstelle bestimmen und Feuer entfachen ..... 169**

---

FENZ–Fire Emergency New Zealand .....	170
Was sollte ich vor dem Entzünden eines Feuers tun? .....	171
Entfachen eines Feuers .....	172
Umgang mit Brennmaterialien .....	172
Welche Feuerarten und Konstruktionen sind für uns sinnvoll? .....	176
Tipifeuer .....	177
Sternenfeuer .....	178
Pagodenfeuer .....	179
Balkenfeuer .....	181
Luftzufuhr .....	182
Feuer löschen .....	182
Was tun, wenn Sie einen unkontrollierbaren Brand entfachen? .....	183

---

**Ernährung .....** **185**

---

Flüssigkeitsaufnahme .....	186
Welches Wasser kann ich trinken? .....	187
Abkochen von Wasser .....	187
Wasserfilter zur Wasseraufbereitung .....	188
Kalorien zählen .....	190
Was esse ich, um durchgehend versorgt zu sein? .....	191
Lebensmittel über 400 kcal/100 g .....	192
Hohe Eiweißquelle (Werte pro 100 g) .....	192
Weitere Kohlenhydrat- und Eiweißquellen, (ungekocht, Werte pro 100 g) .....	193
Mineralien und Vitaminquellen .....	194
Gefriergetrocknete Mahlzeiten .....	195
Volle Mahlzeiten, hergestellt in Neuseeland .....	196
Biltong & Jerky (Trockenfleisch) .....	196
Organisation und Zusammenstellung Ihrer Tagesrationen .....	197
Brennstoff .....	198
Das große Thema Müll .....	198

---

**Fish & Game, DOC-Department of Conservation .....** **201**

---

Fish and Game .....	202
Vorschriften für das Sportfischen und die Jagd .....	202
Neuseeland bekommt Besuch aus aller Welt .....	202
Im Gespräch mit Richie Cosgrove, Chief Operating Officer .....	203
Welche Lizenzen muss ich kaufen und wo darf ich angeln? .....	204
Kosten für neuseeländische Angelscheine .....	204
Kauf Ihrer Karte .....	205
Lizenz für ausgewiesene Gewässer und kontrollierte Fischerei .....	206
Kontrolle und Vorschriften .....	206
DOC-Department of Conservation .....	212
Vorschriften für das Angeln .....	212
Angelschein für die Region Taupo .....	212

---

## Sorgfältige Fang- und Freilassungsmethoden, von Chris Bell ..... 217

---

Wie widerstandsfähig sind Forellen? .....	218
Verwenden Sie starke Vorfächer .....	218
Haken mit Widerhaken/Haken ohne Widerhaken .....	219
Fische mit Handschuhen oder bloßen Händen anfassen? .....	220
Vermeiden Sie es, den Fisch zu lange an einer Stelle zu halten .....	221
Befeuchten Sie das Netz des Keschers .....	222
Halten Sie den Fisch beim Anheben für ein Foto nahe am Wasser.....	223
Landen von Fischen auf Oberflächen .....	223
Lassen Sie sich Zeit für eine gute Blutgerinnung .....	223
Wählen Sie einen sicheren Ort zum Freilassen .....	225
Entfernen Sie Fliegen, während sich die Kiemen des Fisches im Wasser befinden .....	226
Entfernen Sie Fliegen, indem Sie den Fisch auf den Rücken drehen .....	227
Nehmen Sie den Fisch nur für kurze Zeit aus dem Wasser, um Fotos zu erstellen	227
Vermeiden Sie es, Fische an der Schwanzflosse senkrecht anzuheben .....	228
Vermeiden Sie es, den Fisch zu stark zu drücken .....	229
Schwimmende Kescher eignen sich hervorragend als Käfige .....	229
Weitere Dinge, die Sie beachten sollten .....	230

---

## Fliegenfischen - Ausrüstung und Fliegen ..... 233

---

Angelausrüstung .....	234
Angelbekleidung .....	234
Weitere Angelausrüstung .....	235
Welche Fliege ist die richtige? .....	236
Fliegen für die Nordinsel.....	236
Fliegen für die Südinsel .....	237
Ausgewählte Fliegen mit Bildern .....	238

---

## Futterquellen im Jahresverlauf ..... 247

---

Frühling – Erwachen der Wasserinsekten .....	248
--	-----

Ganzjahreseinsatz von besonderen Fliegenmustern .....	250
Sommer – Das Buffet über und unter Wasser ist eröffnet .....	253
Kurzer Ausflug in die Montage des Leaders und der Fliegen .....	255
Weiter geht's mit dem Sommer .....	255
Herbst – Übergang zum Nymphenfischen .....	256
Wassertemperatur und Ihr Einfluss .....	258

---

## **Fliegenfischen vs. Spinnfischen .....** **261**

---

Fliegenfischen vs. Spinnfischen - Fischen in der Hochsaison, von Robert Klinger	262
Perfekte Bedingungen ein Jahr zuvor .....	263
Rückkehr mit neuer Ausrüstung .....	266
Mit der Spinnrute zum Erfolg .....	267
Neue Perspektiven ausloten .....	267
Zurück mit einer wichtigen Erkenntnis .....	270
Wir haben die Wahl – Fliegen- oder Spinnfischen? .....	271

---

## **Spinn-, Blinker- und Köderfischen .....** **273**

---

Ausrüstung für Spinn-, Blinker- und Köderfischen auf Forellen .....	274
Flüsse - Spinn- und Blinkerangeln im Fließgewässer .....	274
Welche Schnur ist die Richtige? .....	274
Welche Rolle soll ich wählen? .....	275
Welches ist der richtige Kunstköder? .....	275
Angeltechnik und saisonale Tipps für das Flussfischen .....	275
Welche Naturköder machen im Fluss Sinn? .....	276
Seen - Spinnfischen vom Ufer und vom Boot .....	277
Welches ist die richtige Köderwahl in Seen? .....	277
Welche Techniken sollte ich an Seen und in Ufernähe anwenden? .....	278
Welche saisonalen Unterschiede sind an einem See zu erwarten? .....	278
Naturköderfischen an Seen .....	279
Küstennahe Gewässer - Meerforellen und Flussmündungs-Fischen .....	279
Welche Schnur und Rolle sollte ich für küstennahe Gewässer einsetzen? .....	280
Köderauswahl für küstennahe Gewässer .....	280
Hot-Spots nach Jahreszeiten .....	281

Köderfischen im Küstenbereich .....	282
Zusammenfassung Ausrüstung .....	282

---

## **Rob Vaz – Fliegenfischer Guide und Künstler ..... 286**

---

Fischen im Hinterland der Nordinsel .....	288
Mein Leben als Guide .....	288
Nachtangeln auf neuseeländische Forellen .....	292
Mein Ansatz am Tage .....	294
Backcountry Buddies & Reisevorbereitung .....	295
Sicherheit ist oberstes Gebot .....	295
Zentrale Nordinsel – Vielfalt zum Greifen nah .....	296
Was erwartet Sie? .....	298
Meine vier Top-Fliegen .....	300
Das Beste für meine Kunden .....	304
Der Künstler in mir .....	306
Lassen Sie sich von Rob führen .....	306

---

## **Tony Entwistle – Fliegenfischen an großen Flüssen ..... 310**

---

Fliegenfischen an großen Flüssen .....	312
Welche Flüsse treffen wir an? .....	312
Wie verschaffen wir uns einen Überblick? .....	312
Wie lese ich einen großen Fluss? .....	313
Wo stehen die Forellen? .....	314
Unterschiede der Standplätze nach Forellenarten .....	316
Helfen hier Sinkschnüre oder Sink-Tips? .....	316
Annäherung an den Fisch .....	317
Auf Sicht und blind fischen .....	317
Einfluss der Jahreszeiten .....	317
Stromabwärts fischen – Techniken zum Nyphen- und Streamerfischen .....	319
Die Sommersaison beginnt .....	319
Vom Sommer in den Herbst .....	320
Taktik beim Fischen in Flachwasserbereichen .....	321
Wie erreiche ich Fische auf der gegenüberliegenden Seite? .....	322

Mit Spinnfliegenimitaten fischen .....	322
Rolle der Wassertemperatur im Sommer .....	324
Köcherfliegenpopulation und ihr Schlupf .....	324
Die richtige Wurfweite erhöht den Fangerfolg? .....	324
Alles auf den Punkt gebracht .....	325
Lernen Sie das Fliegenfischen von Tony .....	326

---

**Chris Bell – Fliegenfischer Guide und Süßwasserökologe ..... 330**

---

Meine Reise, mein Leben, meine Berufung .....	332
Packrafting gehört zu mir .....	332
„The Kiwi Way“ – einfach selber bauen .....	334
E-Bikes – Alternative für das Backcountry .....	335
Quellgebiete, die Schönheit des Seins .....	337
Süchtig nach der Welt der Fische .....	340
Zoologie studieren oder angeln gehen? .....	341
Der Beruf des Zoologen aus verschiedenen Perspektiven .....	342
Welche Fliegen gehören in die Box? .....	347
Wenn wir fischen, sollten wir auch an die nächste Generation denken .....	350
Meine zweite Leidenschaft: Angler begleiten .....	354
Nur wenn man Forellen mit Sorgfalt behandelt, kann man sie erhalten .....	356

---

**Samuel Harrison – Fliegenfischer, Jäger & Messerschmied ..... 358**

---

Die Obsession eines wilden Mannes .....	360
Jagen und Fliegenfischen .....	360
Fliegen selber binden .....	362
Schmiedekunst und Unikate .....	372
Messerscheiden aus Leder .....	374
Welches Messer ist für das Backcountry geeignet? .....	376

## **Robert Klinger – Fliegen- und Spinnfischer ..... 380**

---

Fliegenfischen im Backcountry - Erlebnisse, Erfahrungen und Einsichten aus einer Saison .....	384
Warum nehme ich immer wieder diese Strapazen auf mich? .....	385
Aufbruch zu meiner Reise .....	388
In meiner Fliegenfischerheimat angekommen .....	388
Ein Ausflug zu den Nelson Lakes .....	389
Am Ziel des Verlangens angekommen .....	389
Wetterwechsel .....	392
Bringen unberührte Pools den Erfolg? .....	396
Ich folgte meiner Bestimmung weiter Flussaufwärts .....	396
Packraft und seine Vorteile .....	400
Was tun, wenn kein Packraft zur Hand ist? .....	404
Was hat sich in den letzten Jahren geändert? .....	405
Welchem Druck sind die Gewässer ausgesetzt? .....	405
Der beste Angeltag meines Lebens .....	408
Haben Sie die Chance auf ein gutes Fangergebnis? .....	409
Wie hoch ist derzeit Ihre Erfolgschance? .....	410
 Buchprojekt 2026 .....	411

## Vorwort

Neuseeland ist für viele bloß ein Traum aus kristallklaren Wasser, unberührter Wildnis und menschenleerer Weite. Für uns ist es mehr. Es ist das Land, in dem jede Fliege, jeder Spinner, jeder Wurf und jeder Schritt durchs Backcountry eine kleine Geschichte schreibt.

***My Dream Fish New Zealand - Forellen, Wildnis & Abenteuer im Backcountry*** ist kein klassischer Angelführer mit hübschen Bildern und austauschbaren Tipps. Es ist ein Handbuch für alle, die wirklich raus wollen. Dorthin, wo Straßen enden, die Karten Lücken haben und Forellen so groß werden, dass man kurz an der Realität zweifelt.

Dieser Guide richtet sich an deutschsprachige Abenteurer, die aus Deutschland, Österreich oder der Schweiz kommen und mehr wollen als bloß ein paar gefangene Fische.

Hier geht's um das ganze Paket. Dies betrifft Zoll- und Waffenvorschriften über Angelausrüstung, Köderwahl und saisonale Futterquellen bis hin zu praktischen Hinweisen zur Sicherung Ihres Lebens, um sich sicher im neuseeländischen Backcountry bewegen zu können.

***Wir reden über reale Bedingungen:*** Wind, Wetter, Wasserstände, Strapazen. Über das, was man tun sollte oder man besser lässt.

Wir zeigen Ihnen, wie Sie große Flüsse lesen, Gewässer einschätzen und sich dort sicher bewegen, und das mit und ohne Guide. Sie erfahren, wo Sie zelten dürfen, was Sie benötigen, wenn's mal schiefgeht, und warum ein Satellitenkommunikationsmittel manchmal wichtiger ist als die teuerste Rute.

Kurz gesagt, dieser Angelführer soll Sie nicht nur an die Fische bringen, sondern Sie ganz in das eintauchen lassen, was Neuseeland ausmacht - Wildnis, Freiheit und Abenteuer.

Wenn Sie am Ende Ihres Trips barfuß im Fluss stehen und denken „Wow, genau dafür bin ich hergekommen“, dann hat sich alles gelohnt.



# Endlich Urlaub

# Notwendige

# Reiseinformationen

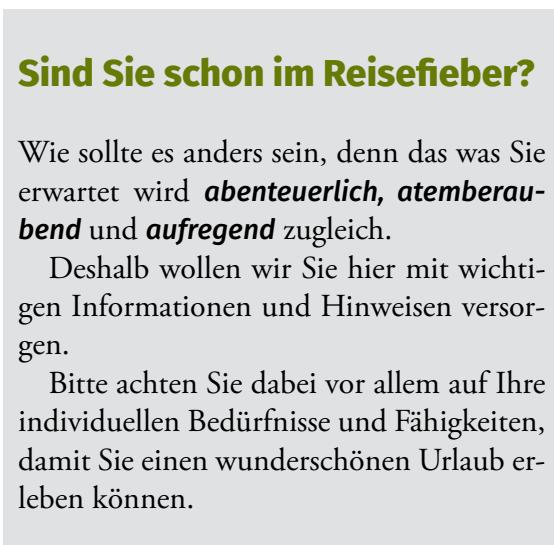


## Sind Sie schon im Reisefieber?

Wie sollte es anders sein, denn das was Sie erwartet wird **abenteuerlich, atemberaubend** und **aufregend** zugleich.

Deshalb wollen wir Sie hier mit wichtigen Informationen und Hinweisen versorgen.

Bitte achten Sie dabei vor allem auf Ihre individuellen Bedürfnisse und Fähigkeiten, damit Sie einen wunderschönen Urlaub erleben können.



# Auswärtige Vertretungen des jeweiligen Landes

## **Deutschland:**

### **Auswärtiges Amt Deutschland**

Bürgerservice  
Arbeitseinheit 040  
D-11013 Berlin

E-Mail: [buergerservice@diplo.de](mailto:buergerservice@diplo.de)  
Webseite: <https://www.auswaertiges-amt.de>  
Fax: +49 (0)3018-17-23402

**Bürgerservice (Mo.–Fr. Do von 8.00 –12.00 & 13.00–15.00 Uhr)**

**Telefonzentrale (24 h-Service)**  
Tel.: +49 (0)3018-17-0  
Tel.: +49 (0)3018-17-2000

**Reisenotfall-Service (24/7):**  
Tel: +49 30 5000 0

## **Schweiz:**

### **Eidgenössisches Departement für auswärtige Angelegenheiten**

**EDA**  
Bundeshaus West  
3003 Bern

E-Mail: [helpline@eda.admin.ch](mailto:helpline@eda.admin.ch)  
Webseite: <https://www.eda.admin.ch>  
Fax: +41 58 462 78 66

**Helpline (Mo–Fr, 9–12:30 & 13:30–17):**

Tel. +41 58 462 31 53

**24/7 Konsular-Helpline:**  
Tel.: +41 58 465 33 33  
Tel.: +41 800 24 7 365

**Reisenotfall-Service:**  
Nutzen Sie die 24/7 Konsular-Helpline

## Österreich:

### Bundesministerium für europäische und internationale Angelegenheiten

#### BMEIA

Bürgerservice  
Minoritenplatz 8  
1010 Wien

E-Mail: [buergerservice@bmeia.gv.at](mailto:buergerservice@bmeia.gv.at)  
Webseite: [www.bmeia.gv.at](http://www.bmeia.gv.at)

#### Konsularischer Bürgerservice / Notfälle (24 h-Service):

Tel. aus dem Ausland:  
+43 (0)501 150 4411

#### Konsular-Bürgerservice (Mo-Fr, 9-17 Uhr):

Tel. : +43 (0)1 50115 3775

#### Für allgemeine Informationen zu Auslandsreisen und Visafragen:

Tel.: +43 (0)1 90115 3775

#### Reisenotfall-Service (24/7):

Tel.: +43 (0)1 90115 - 4411

## Apps:

Um bei Ihrer Reise immer auf dem neuesten Stand, durch Sicherheitswarungen und Empfehlungen zu sein, können Sie sich bei **Google Play** oder im **Apple Store** eine **App herunterladen**. Für Deutschland ist dies die „**Sicher Reisen**“, für die Schweiz die „**Travel Admin**“ und für Österreicher die „**Auslandsservice**“ App.

# Botschaften und Honorarkonsulate des jeweiligen Landes

## *Deutsche Botschaft in Neuseeland:*

### **Embassy of the Federal Republic of Germany**

90-92 Hobson Street  
Wellington 6011  
New Zealand

E-Mail: [info@wellington.diplo.de](mailto:info@wellington.diplo.de)  
Webseite: [www.wellington.diplo.de](http://www.wellington.diplo.de)

### **Postanschrift der Botschaft der BRD in Neuseeland:**

### **Embassy of the Federal Republic of Germany**

P.O. Box 1687  
Wellington 6140  
New Zealand

### **Öffnungszeiten:**

Mo.–Do.: 7:30–16:30 Uhr und  
Fr.: 7:30–15:00 Uhr  
Tel.: +64 (0)4 47 36 063  
Fax.: +64 (0)4 47 36 069

### **Notfalltelefon**

(Nach Schließung der Botschaft bis 24.00 Uhr erreichbar, an Wochenenden von 8.00 Uhr bis 24.00 Uhr Ortszeit):

Tel.: +64 21 651 987

## **Deutsches Honorarkonsulat in Auckland:**

### **Honorary Consul of the Federal Republic of Germany**

HSBC Tower, Level 13  
188 Quay Street  
Auckland 1010  
New Zealand  
Tel.: +64 (0)9 375 87 18  
Fax: +64 (0)9 365 52 09  
E-Mail: [auckland@hk-diplo.de](mailto:auckland@hk-diplo.de)

### **Postanschrift des Honorarkonsulats in Neuseeland:**

Office off the Honorary Consul for Germany  
Private Bag 92093  
Auckland 1142  
New Zealand.

### **Amtsbezirk / Konsularbezirk:** Nord- und Süd–Auckland

## **Deutsches Honorarkonsulat in Christchurch:**

### **Honorary Consul of the Federal Republic of Germany**

Meremere Building, Level 3 Room 319  
Christchurch 8041

Tel: +64 (0)3 344 62 70  
Notfalltelefon (Nachricht auf AB hinterlassen mit Tel und Namen):  
+64 3 369 3473  
Fax: +64 (0)3 344 62 78  
E-Mail: [christchurch@hk-diplo.de](mailto:christchurch@hk-diplo.de)

### **Postanschrift des Honorarkonsulats in Neuseeland:**

Honorary Consul of the Federal Republic of Germany  
University of Canterbury  
University Drive  
Ilam, Christchurch 8041  
New Zealand

### **Amtsbezirk / Konsularbezirk:** Nelson-Marlborough, Canterbury, West Coast, Otago, Southland

## **Botschaft von Neuseeland in Deutschland:**

### **Botschaft von Neuseeland**

Friedrichstraße 60, Atrium, 4.  
Etage  
10117 Berlin  
Deutschland

E-Mail: [nzembber@infoem.org](mailto:nzembber@infoem.org)  
Webseite: [www.nzembassy.com/germany](http://www.nzembassy.com/germany)

### **Öffnungszeiten:**

Mo.–Fr. 09:30–13:00 | 14:00–16:00  
Tel.: +49 (0)30 206210  
Fax: +49 (0)30 20621114

### **Notfall:**

(außerhalb der Bürozeiten)  
+64 99 20 20 20

## **Österreichische Botschaft in Neuseeland (Nicht vorhanden), sie befindet sich in Australien:**

### **Embassy of the Austria**

12 Talbot St  
Forrest  
ACT 2603  
Canberra  
Australia

Email: [canberra-ob@bmeia.gv.at](mailto:canberra-ob@bmeia.gv.at)  
Webseite: <https://www.bmeia.gv.at/oeb-canberra/>

Tel.: +61 (0)2 6295 1533 o. 1376  
Fax.: +61 (0)2 6239 6751

### **Postanschrift der Österreichischen Botschaft:**

Embassy of Austria  
PO Box 3375  
Manuka  
ACT 2603  
Canberra  
Australia

### **Öffnungszeiten:**

Mo.–Fr.: 8.30–13.00 Uhr | 14.00–16:30 Uhr

### **Öffnungszeiten Konsular:**

Mo.–Fr.: 9.00–12.00 Uhr

## **Österreichisches Honorarkonsulat in Auckland:**

### **Consulate of Austria**

PO Box 35 885 (Nur Postadresse vorhanden)  
0753  
Browns Bay, North Shore City  
New Zealand

Mobil.: +64 (0)21 858 818

E-Mail: [austrianconsulate\\_auckland@xtra.co.nz](mailto:austrianconsulate_auckland@xtra.co.nz)

## **Österreichisches Honorarkonsulat in Wellington:**

### **Consulate of Austria**

Ground Floor  
116 Lambton Quay  
6011  
Wellington  
New Zealand

Tel: +64 (0)4 473 2713

Mobil: +64 (0) 21 023 007 25

E-Mail: [wellington@austria.org.nz](mailto:wellington@austria.org.nz)

## **Österreichisches Honorarkonsulat in Christchurch:**

### **Consulate of Austria**

257 Lyttelton Street  
Spreydon  
8024  
Christchurch  
New Zealand

Mobil: +64 (0)22 658 3019

E-Mail: [christchurch@austria.org.nz](mailto:christchurch@austria.org.nz)

## ***Botschaft von Neuseeland in Österreich:***

### **The ICON Vienna**

Tower 24, Level 15.02  
Wiedner Gürtel 13  
1100 Vienna

Tel.: +43 (0)1 505 3021  
E-Mail: [vienna@mfat.net](mailto:vienna@mfat.net)  
Webseite: [www.nzembassy.com](http://www.nzembassy.com)

### ***Notfall Service nach Büroschluss:***

+64 (0)99 20 20 20

## ***Botschaft der Schweiz in Neuseeland:***

### **Embassy of Switzerland**

Level 12 Maritime Tower  
10 Customhouse Quay  
6011  
Wellington  
New Zealand

E-Mail: [wellington@eda.admin.ch](mailto:wellington@eda.admin.ch)  
Internet: <https://www.eda.admin.ch/wellington>  
Tel.: +64 (0)4 472 15 93 o. 1594  
Fax: +64 (0)4 499 63 02

### ***Öffnungszeiten:***

Mo-Do., 7.45-17.05 Uhr und Fr.  
7.45-12.25  
Mo-Fr., 8.30 - 12.00 Uhr (Konsular)

### ***Postadresse:***

PO Box 25004  
6146  
Wellington  
New Zealand

## **Schweizerisches Konsulat in Auckland:**

### **Consulate of Switzerland**

6 Hawkens Road  
Ahuroa RD1  
Warkworth 0981  
New Zealand

Mobil: +64 (0)22 658 3019  
E-Mail: [christchurch@austria.org.nz](mailto:christchurch@austria.org.nz)  
Mobil: +64 (0)20 4006 1778  
E-Mail: [auckland@honrep.ch](mailto:auckland@honrep.ch)

**Postadresse:**  
siehe Botschaft

## **Neuseeländische Botschaft in der Schweiz:**

### **Neuseeländische General-konsulat in Genf**

Chemin des Fins  
21218 Le Grand-Saconnex  
Schweiz

**Öffnungszeiten:**  
Mo-Fr., 8.30-17.00 Uhr

Tel.: +41(0)22 929 0 3 50  
E Mail: [mission.nz@bluewin.ch](mailto:mission.nz@bluewin.ch)

**Postadresse:**  
siehe Botschaft

## Einreisebestimmungen nach Neuseeland

Deutsche, österreichische und Schweizer Staatsangehörige benötigen für die Einreise nach Neuseeland einen Reisepass; der Personalausweis reicht nicht aus. Der Reisepass muss mindestens drei Monate über den geplanten Aufenthaltszeitraum in Neuseeland hinaus gültig sein. Staatsangehörige dieser Länder dürfen sich derzeit 3 Monate (90 Tage) pro Einreise im Neuseeland aufhalten. Anschließend ist eine Ausreise erforderlich.

Alternative besteht die Möglichkeit, ein sogenanntes „Visitor Visa“ zu beantragen, das einen Aufenthalt von bis zu 6 Monaten erlaubt.

**Ihr Visa beantragen Sie beim:**

<https://www.immigration.govt.nz/>

**Aktuelle Einreiseinformationen erhalten Sie außerdem auf den Webseiten des jeweiligen Außenministeriums:**

Deutschland: <https://www.auswaertigesamt.de>

Österreich: <https://www.bmeia.gv.at>

Schweiz: <https://www.eda.admin.ch>

## Einreise von Minderjährigen

Für Kinder bis zum vollendeten 16. Lebensjahr ist die Einreise mit einem Kinderausweis oder durch Eintragung im Reisepass eines mitreisenden Elternteils möglich. Alleinreisende Kinder unter 16 Jahren oder Kinder, die nur mit einem Sorgeberechtigten reisen, müssen auf Nachfrage nachweisen können, dass alle Sorgeberechtigten mit der Reise einverstanden sind. Dieser Nachweis sollte als schriftliche Erklärung in englischer Sprache mitgeführt werden.

## Rückreise- oder Weiterreiseticket erforderlich

Bei der Einreise muss ein Rück- oder Weiterflugticket vorliegen – und zwar in ein Land, in das die betreffende Person rechtmäßig einreisen darf (in der Regel das Heimatland).

# Tragekomfort Trekkingrucksäcke – Welcher passt zu mir?

## So lange der Rücken mitmacht

Wir muten unserem Rücken sehr viel zu und sollten deshalb auf den besten Tragekomfort und eine gute Entlastung achten.

Dies erreichen wir vor allem durch die Konstruktion des Rucksacks sowie durch die Anpassungsfähigkeit des Rücken- und Gurtsystem an die Anatomie Ihres Rückens.

Doch nicht jeder Rucksack ist wie für Sie gemacht und es braucht viel Geduld, um den richtigen Rucksack für Ihre Bedürfnisse zu finden.



Auf dem Markt finden wir jede Menge an System-, Funktions- oder Materialvarianten für Rucksäcke. Hier gilt es nun den Rucksack auszuwählen, der zu Ihrem Rücken (**Grundhöhe, Höhenanpassungsfähigkeit und Komfort**), dem zu erwartenden Tragegewicht (**Tragesystem, Material- und stärke, Verarbeitung der Nähte, Beschichtung**) und Ihrer Anwendung (**Modularer Aufbau (teilbar, abnehmbar), flexibler Zugriff, Wasserdichtigkeit**) passt.

Ein Rucksack wird leichter, wenn er weniger Volumen, Fächer (**Teilungen**), Gurte, Verschlüsse, Nähte (**auch ohne Tape**) oder Nahtabdeckungen, keine Beschichtungen, keine Rückenstreben, eine geringe Schaumstoffdichte im Gurtsystem und keine Höhenverstellung aufweist.

Nun gilt es die Balance aus diesen Kriterien zu finden. Dabei spielt auch die Möglichkeit des Packens eine Rolle.

## Wie packe ich richtig?

Die Art, wie Sie Ihren Mehrtagestrip durchführen und planen hat Einfluss auf die Packweise des Rucksacks. Deshalb kann ich hier nicht alle Eventualitäten anführen. Doch es gibt einige Grundsätze, die befolgt werden sollten.

Ein Rucksack sollte nach dem Beladen und dem richtigen Einstellen der Gurte zu einer Einheit mit dem Körper werden. Um dies zu erreichen benötigen wir eine fachmännische Vorgehensweise beim Packen. Denn sind wir auf einem Pfad, auf einem steinigen Untergrund (**Flussbett**) oder in einem bergigen Gelände unterwegs, da ist es wichtig, immer die Balance halten zu können. Der Rucksack muss also so gepackt sein, das sein Gewicht und seine Ausmaße Sie nicht aus dem Gleichgewicht bringen.

## Doch wie erreiche ich das?

Betrachten wir den Rucksack, so teilt sich dieser in der Regel in drei Teile: Bodenfach, Hauptfach und Deckeltasche. Zudem können Rucksäcke rechts und links Außentaschen (**abnehmbar oder nicht**) sowie eine zusätzliche abnehmbare Rückentasche aufweisen.

Im Grundsatz gilt, den Rucksack so zu packen, dass das schwerste Gewicht immer ganz unten und so nah wie möglich am Körper, also am Rücken, entlang der Wirbelsäule geführt wird. Auch das Hauptfach sollte so bepackt werden, um einen klaren Schwerpunkt am Körper, von der Hüfte bis zu ungefähren Rückenmitte zu erzielen. In die Deckeltasche kommen nur die leichtesten Gegenstände hinein.

Sollten Sie Außentaschen nutzen, dann empfiehlt es sich auch beide Außentaschen zu bepacken, um die erwähne Balance zu erzielen. Von einer Rückentasche halte ich selber nichts, auch wenn sie als eigenständiger Rucksack genutzt werden könnte, da sie die den Rucksack nach hinten zu voluminös macht und Sie in einem buschigen Gelände eher behindert.

Ich selber nutze auch keine Außentaschen, sondern erhöhe lieber das Volumen (**erhöht das Gewicht**), um den Körper mit dem Rucksack, als eine Einheit zu fördern und Platz für andere Produkte zu schaffen. Dienlich sind aber Bodentaschen, um rechts und links, das Rutenrohr oder die Trinkflasche hineinzustecken, sofern sie nicht über ein Trinkbehältnis im Rucksack verfügen. Zudem sind Spannvorrichtungen oder Gurte im Rücken- und Seitenbereich, zur Fixierung, eines z.B. noch nicht trockenen Zeltes sinnvoll.

## Welches sind die schwersten Teile?

*Je nach Tourlänge und der Art des Vergnügens, spielen folgende Utensilien eine Rolle:*

- Das Packraft mit Zubehör und Gurten (ca.4 kg),
- Nahrung (Trockennahrung) (ca.3 kg),
- Trinken (ca.2 kg),
- Überlebensausrüstung, Kommunikation (ca. 2 kg.)
- Ruten, 2Rollen, 1Kescher, Zubehör (ca. 2 kg),
- Zelt mit Zubehör (ca.1,5 kg),
- Bekleidung (ca.1,5 kg),
- Trailrunningschuhe, Leichtwanderschuhe oder Sandalen (ca.1,2 kg),
- Erste Hilfeausrüstung und Medikamente (0,5 kg),
- Schlafsack (ca. 1,0 kg),

- Isomatte (0,5 kg ),
- Kochutensilien (ca.0,8 kg),
- Sonstiges (ca.1 kg)

Hierbei kommen wir, ohne zusätzliche Gewichtsoptimierung (**UL**) und dem Eigen-gewicht des Rucksacks (ca.2kg) auf ca. 23 kg Tragegewicht (**je nachdem welche Schuhe und Kleidung Sie gerade tragen**), dass zielgerichtet verteilt werden muss. Natürlich lässt sich das alles optimieren und vielleicht auf 20kg oder darunter herunterfahren. Denn das Gewicht ist natürlich auch von der Dauer des Aufenthalts im Backcountry abhängig. Zudem müssen Sie lebst entscheiden auf was sie verzichten können und auf was nicht.

## Volumen und Erreichbarkeit der Utensilien haben Einfluss auf die Packordnung

Natürlich dürfen wir auch nicht das Volumen vergessen, welches darüber entscheidet, ob wir das Produkt außen oder im Rucksack tragen oder welches Volumen wir letztendlich für unseren Rucksack, in seiner Größe, wählen müssen. Zudem kommt es auch auf Ihre Vorlieben an, bestimmte Produkte immer griffbereit zu haben.

Deshalb entscheiden Sie sich erst für den Kauf der Utensilien und passen dann das Volumenmaß des Rucksacks an. Probieren Sie viele Rucksäcke aus, bevor Sie sich für einen entscheiden, damit Sie ein Gefühl für die Qualität und dessen Funktionalität erhalten. Rucksäcke sind wie Schuhe und sollten exakt zu Ihrem Körper passen.

Um die genau Berechnung des Volumens festzulegen, packen Sie am besten alles einmal organisiert in Packsäcke (**oder Müllsäcke**), mit bestimmten Volumina. So lässt sich das Volumen am besten bestimmen. Zudem können Sie zur Auswertung eine Checkliste erstellen, in der Sie das Gewicht und Volumen eintragen, um zudem einen klaren Überblick über mitgeführte Waren zu erhalten. Notwendiger Weise können Sie mit diesen Packsäcken, dann zum Fachhändler Ihres Vertrauens gehen und sich Ihrem Packmaß entsprechend einen Rucksack wählen.



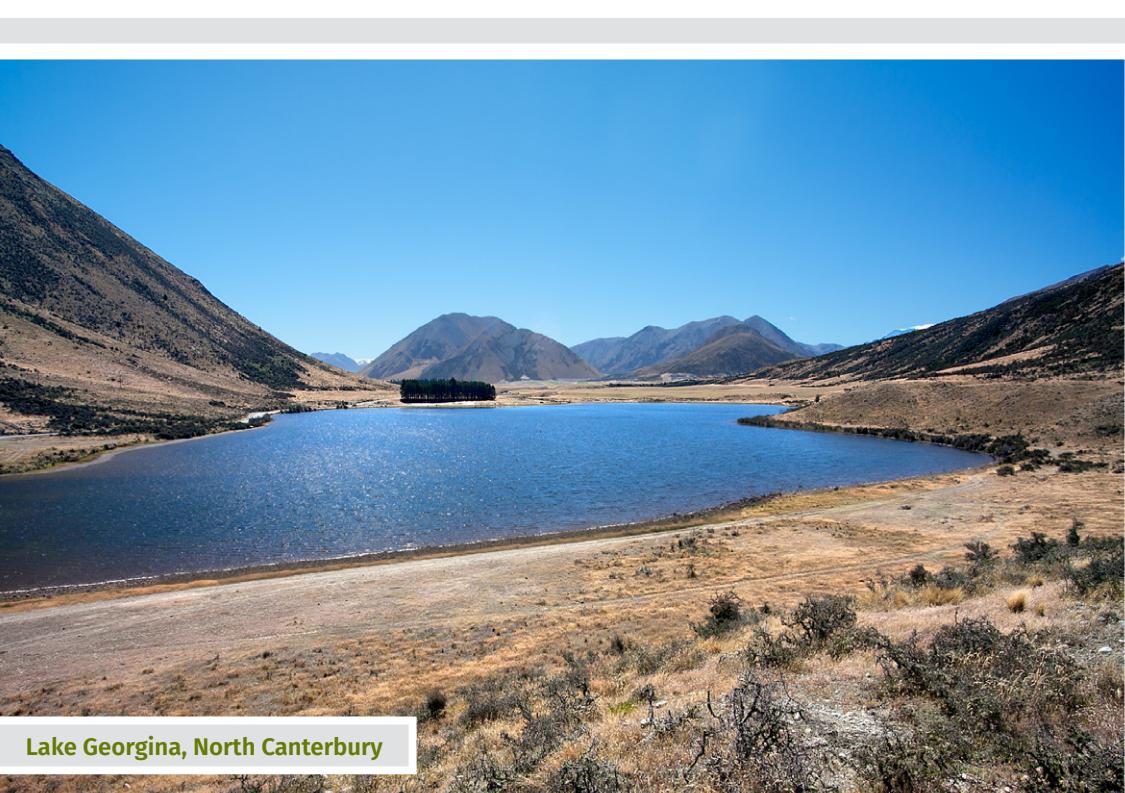
**Lake Coleridge, North Canterbury**



**Lake Evelyn, North Canterbury**



**Lake Taylor, North Canterbury**



**Lake Georgina, North Canterbury**

# Guten Schlaf

## Trekkingschlafsäcke

### 0 °C Komfortbereich (-/+ 5 °C)

#### **Erholt am Morgen aufwachen**

Für unseren Bedarf, in der Reisezeit Oktober bis Ende März reicht ein sogenannter Drei-Jahreszeitenschlafsack.

Dieser sollte natürlich nicht nur wärmen, sondern auch bequem sein. Deshalb ist es wichtig sich den Schlafsack nicht nur nach seiner Wärmleistung auszusuchen. Achten Sie darauf, dass genügend Körperfreiheit vorhanden ist, gerade dann, wenn Sie eine längere Reise geplant haben.

Die Auswahl vieler Marken ist riesig, der wir hier auf den Grund gehen wollen.



# Wie wähle ich den richtigen Schlafsack?

In der Beratung gilt, definiere den Einsatzbereich (Temperatur, Feuchte), dann Budget, und suche in dem Segment den Schlafsack mit den für dich wichtigsten Eigenschaften (Gewicht, Komfort, Nachhaltigkeit etc.).

Herstelleraussagen und Tests unabhängiger Magazine (Outdoor, Alpin, Bergsteiger, etc.) helfen bei der Einordnung. Ebenso nützlich sind Langzeiterfahrungen von anderen Trekking-Enthusiasten in Foren oder Testberichten, da sie zeigen, wie sich ein Schlafsack über Jahre bewährt (Reißverschlüsse, Loftverlust, etc.).

Viele aktuelle Schlafsäcke haben dank Verbesserungen in Materialien (PFC-frei, recycelt) und Konstruktion ein sehr hohes Niveau erreicht - hier kann man kaum noch völlig „falsche“ Entscheidungen treffen, solange man die Grundsatzfrage Daune oder Kunstfaser für sich geklärt hat und auf die passenden Spezifikationen achtet. Mit den oben zusammengestellten Informationen und Beispielen sollte die Wahl für einen passenden Trekking-Schlafsack bis 0 °C deutlich erleichtert sein.

Sollten Sie sich einen wärmeren Schlafsack wünschen, dann haben Sie hier alle notwendigen Grundinformationen, mit denen Sie eine Auswahl treffen können.

## !!!Wichtig!!!

**Wenn Sie einen Schlafsack finden, der in einem Test sehr gut abgeschnitten hat, aber nicht mehr zum Verkauf steht, dann suchen Sie am besten bei der gleichen Marke nach der Nachfolgeserie. Achten Sie dabei auf die gleiche Konstruktion, Füllmengen und Materialien oder schreiben Sie ggf. den Hersteller an und bitten um Auskunft.**

## !!! Wichtig !!!

**Schlafsäcke werden normalerweise, mit einem Test-Dummy, in einer genormten Umgebung getestet. Die dabei entstehenden Testdaten dienen zur Einschätzung des Anwendungsbereichs, dargestellt in Temperaturangaben. Diese können sich in einem realen Umfeld, durch die veränderte Umgebung, ändern. Hinzukommt das jeweilige Hitze- oder Kälteempfinden jedes einzelnen Menschen, das dafür sorgt, dass Temperaturen anders wahrgenommen werden. Selbst einem User-Test, ist mit Vorsicht zu folgen.**

**Eine gute alternative allerdings bieten Tests, die mit einer Wärmebildkamera durchgeführt wurden. Sie zeigen auf wie sich Wärme im Schlafsack verteilt und zurückgehalten wird oder entweicht.**

# Dreijahreszeiten-Schlafsäcke zum Trekken

Unter Dreijahreszeiten-Schlafsäcken versteht man Modelle, die vom Frühjahr bis in den Herbst komfortabel einsetzbar sind, und das auch bei gelegentlichem Bodenfrost um den Gefrierpunkt. Solche Schlafsäcke bieten genug Wärmereserve für kühle Nächte, ohne in milden Sommernächten zu warm zu sein.

Erfahrungsbasiert würde ich sagen, dass Frauen in freier Natur und gerade beim Schlafen schneller frieren als viele Männer. Entsprechend lohnt sich für Frauen meist ein Schlafsack mit etwas mehr Wärmereserve. Das ist kein Naturgesetz, individuelle Unterschiede sind groß.

Da individuelles Kälteempfinden und Faktoren wie Wind, Feuchtigkeit oder die Isomatte die gefühlte Wärme beeinflussen können, gilt es, alles gut aufeinander abzustimmen. Wer leicht friert, wählt besser einen etwas wärmeren Schlafsack. Umgekehrt lässt sich ein zu warmer Schlafsack durch Öffnen des Reißverschlusses belüften oder als Decke nutzen.

Da ich davon ausgehe, dass die Meisten von Ihnen zwischen Oktober und Mai reisen, das entspricht dem Neuseeländischen Frühling, Sommer und den halben Herbst, liegen wir mit unseren Dreijahreszeitenschlafsack genau richtig.

Denn in Neuseeland herrschen zu diesen Zeiten durchschnittliche Nachttemperaturen zwischen 9 und 14 Grad.

In den Sommermonaten zwischen Januar und März, reichen in der Regel auch Schlafsäcke die Ihren Komfortbereich bei 10 Grad haben. Doch gerade auf der Südinsel müssen wir davon ausgehen, dass es immer wieder mal zu Temperaturstürzen kommen kann. Zudem Schlafen Sie in Gewässernähe, was das Kälteempfinden beeinflusst. Deshalb habe ich hier einen Komfortbereich von 0 Grad gewählt.

## Einsatzbereich

Ein 3-Jahreszeiten-Schlafsack mit ungefähr 5 °C Komfortwert eignet sich für Trekkingtouren in gemäßigten Breiten, Mittelgebirge und auch höhere Lagen im Sommer. Deshalb können wir diesen ideal für unser Vorhaben, im Backcountry einsetzen.

Er muss bei nächtlichen Temperaturen zwischen ca. 0 °C und +10 °C zuverlässig wärmen und zugleich in wärmeren Nächten nicht zum „Schwitzkasten“ werden. Moderne Modelle erreichen dieses Balanceprofil durch durchdachte Isolierung und Belüftungsmöglichkeiten.

So erkennt man die Wärmeleistung grob schon an der Fülldicke. Dennoch soll ein guter 3-Jahreszeiten-Schlafsack nicht unnötig voluminös oder schwer sein, da man ihn beim Trekking im Rucksack tragen muss.

Viele Hersteller bieten daher leichte Daunen- oder leistungsfähige Kunstfasermodelle an, die um 1 kg wiegen und sich kompakt komprimieren lassen, ohne den Temperaturbereich zu kompromittieren.

Beispiele dafür sind etwa der Therm-a-Rest Hyperion 5°C (ca. 510 g, Limit 0 °C, Hydrophobic Down™. ca. 370 €) oder der Exped Ultra 0 °C (Limit ca.+2°C bei ca. 660 g Gewicht, ca. 360€), beides High-End-Daunenschlafsäcke mit beeindruckendem Wärme-Gewichts-Verhältnis. Allerdings erfordern ultraleichte Modelle einen sorgfältigen Umgang.

Im Gewichtsbereich um 1000 - 1300 g finden sich zahlreiche Allround-3-Jahreszeiten-Schlafsäcke mit besserer Robustheit und gutem Preis-Leistungs-Verhältnis. Aber es gibt auch hier sehr leichte Schlafsäcke zu bezahlbaren Preisen. Dazu später mehr im Abschnitt Preis-Leistungs-Verhältnis.

## Mumienschlafsäcke - Form und Funktion

Die Mumienform hat sich bei Trekking-Schlafsäcken durchgesetzt, da sie das beste Verhältnis aus Wärmeleistung, Gewicht und Packmaß bietet. Ein Mumienschlafsack folgt der Kontur des Körpers: Er hat eine eng anliegende Kapuze, ist im Schulterbereich etwas breiter geschnitten und verjüngt sich zu den Beinen hin. Diese körpernahe Passform minimiert Lufträume, die vom Körper erwärmt werden müssten, und verhindert so unnötigen Wärmeverlust.

Dies geht zwar auf Kosten etwas eingeschränkter Bewegungsfreiheit, doch hochwertige Modelle finden hier einen guten Kompromiss. So bietet z.B. Mountain Equipment bei manchen Mumiensäcken einen etwas weiteren Alpine Fit für mehr Komfort, ohne die Wärmeeffizienz stark zu beeinträchtigen. Auch sogenannte „ei-förmige“ Schlafsäcke (Egg-Shape) sind eine Variante.

An Hüfte und Knien weiter geschnitten, kombinieren sie Bewegungsfreiheit mit recht guter Wärmeleistung. Für reine Sommernächte oder Innenräume nutzen einige Anwender auch Deckenschlafsäcke, die komplett aufklappbar sind, doch für trekkingtypische Temperaturen um 0 °C sind Deckenschlafsäcke ungeeignet, da sie zu viel Wärme verlieren. Mumienschlafsäcke bleiben hier die erste Wahl.

# Wildnis erleben Verhalten, Sicherheit und Gefahren

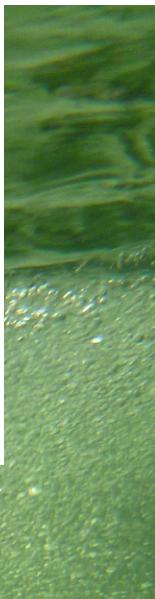
## **Ihr Leben ist uns wichtig!**

Manchmal sind es nur ein paar Schritte, die uns von den Gefahren der Wildnis trennen und manchmal sind sie unausweichlich.

Hier gilt es nun sich gründlich auf das unvorhersehbare vorzubereiten.

Aber geht das?

In einem großen Maße ja, wenn Sie bereit sind dazu zu lernen und sich bewusst verschiedenen Gefahren, unter Aufsicht, stellen.



# Grundvoraussetzungen für einen sicheren Abenteuerurlaub

Die einen lassen sich mit dem Hubschrauber einfliegen und wieder abholen, die anderen Trekken oder befahren Flüsse, bis sie ans Ziel kommen. Manche schlafen in der Hütte andere im Zelt oder gar unter freiem Himmel.

Die Anforderungen sind also unterschiedlich, somit sollten Sie, je nachdem, wie Sie Ihren Urlaub gestalten, sich dementsprechend vorbereiten. Dies betrifft das richtige Verhalten in den Bergen, an Flüssen und Seen. Zudem Fähigkeiten beim Trekken, Klettern sowie dem überqueren und befahren von Flüssen und Seen.

Des Weiteren spielen natürlich die gesetzlichen Regulierungen (z.B. das betreten von Land, Landzu- und ausgänge, Zelten und Feuer machen) sowie Vorgaben des Department of Conversation (DOC) oder Fish and Game eine entscheidende Rolle.

Wir wollen nun aufzeigen, wie Sie sich am besten auf das Backcountry Neuseelands vorbereiten. Hierbei trennen wir bewusst nicht den Angler, der sich einfliegen lässt, denn dieser ist genauso Gefahren ausgesetzt, wie jemand der zum Ziel trekkt oder mit dem Boot unterwegs ist. Zudem gelten diese Empfehlungen auch, wenn Sie mit einem Guide unterwegs sind, wobei ein Guide in der Regel weiß was zu tun ist und viele Leistungen übernimmt.

Es geht uns darum, Sie als Angler, zu sensibilisieren und Sie auf die wichtigsten Sicherheitsrelevanten Themen, für das Fischen im Backcountry aufmerksam zu machen.

## ***Grundvoraussetzungen für alle Angler, die das Backcountry befischen wollen, sind:***

- Sie verfügen über ausreichend Kondition und besitzen die Fähigkeit min. 15kg unter erschwerten Bedingungen zu tragen
- Sie haben keine Verletzungen, die Sie beeinträchtigen
- Sie sind nicht erkrankt
- Sie sind mental stabil
- Und Sie können schwimmen

## **Sie erfüllen fast alle diese Voraussetzungen?**

Sicherlich gibt es auch Personen unter Ihnen, die selbst 15 kg nicht tragen können, aber das Erlebnis nicht missen möchten. Und hier wären wir bei der Selbsteinschätzung, die genauestens vorgenommen werden muss.

**Aber auch dafür bieten sich Lösungen an:**

- Besorgen Sie sich eine Begleitperson, der Ihr Gepäck an den Standort bringt und alle Vorbereitungen für Sie am Fluss übernimmt.
- Lassen Sie sich mit dem Hubschrauber ein- und ausfliegen.
- Oder lassen Sie sich nur ausfliegen, vor allem dann, wenn Sie einen strapaziösen mehrtägigen Treck gegangen sind.
- Es ist auch möglich, nur das Gepäck einzufliegen zu lassen.
- Kürzen Sie ihre Routen.
- Suchen Sie sich Routen mit leichtem Anstieg aus.
- Zudem Routen, die Ihnen auf halber Strecke des Flusses einen frühzeitigen Ausstieg ermöglichen.
- Eine weitere Möglichkeit wäre, nur kurze Trips von einem bis zwei Tage zu unternehmen, um das Gesamtgewicht zu reduzieren.
- Das aufteilen von Gepäck kann Sinn machen, wenn dadurch eine wirkliche Reduzierung des Gewichts erzielt wird (z.B. gemeinsame Nutzung eines Zeltes).
- Unternehmen Sie eine komplett organisierte Angeltour
- Trekken Sie mit einer Superleichtausrüstung (spart ca. 3kg)
- Machen Sie nur eine Hüttentour (spart ca. 2kg-3kg)

- Besorgen Sie sich ein Packraft und erleben Sie ein Abenteuer, indem Sie die Seen, mit Ihren Flats und Flusseinläufen befischen.
- Besorgen Sie sich ein Mountainbike oder ein Mountain-E-bike (Nicht auf allen Pfaden erlaubt aber ideal an großen Flüssen entlang des Flussbetts zu fahren)

Wenn Sie eine Lösung gefunden haben und die Grundvoraussetzungen erfüllen, geht es darum, was Sie sich an Wissen und Fähigkeiten aneignen sollten, um sicher ihren Angelurlaub zu erleben.

Hierzu habe ich Ihnen unter den folgenden Oberpunkten verschiedene Hinweise erstellt, die Ihnen helfen sollen, sich bei Ihrem Angeltrip im Backcountry richtig zu verhalten.

## Notwendige Kondition

Wer im Backcountry auf einem Treck unterwegs ist, zudem auch die Nationalparks gehören, sollte nicht nur Angeln können. Es erfordert jede Menge Kondition, die Sie entweder schon besitzen oder sich vorher aneignen sollten.

Wenn Sie kein Gebirge in ihrer Nähe haben, können Sie sich auch mit einem Treppensteigergerät in einem Fitnesscenter vorbereiten. Wer noch keine Erfahrung hat, sollte sich langsam an die Strecke gewöhnen, um seinen Körper nicht zu überfordern.

Als Richtlinie möchte ich Ihnen obligatorische 20km, bei voller Ausrüstung, auf gerader Strecke vorgeben. Diese Distanz sollten Sie in 5 Std., mit 15kg Gepäck gehen können.

Je nachdem, an welches Gewässer Sie gelangen möchten, können auch bis zu 50km Strecke notwendig sein, und das in einem unterschiedlichen Terrain. Doch diese Strecke würde man sich sicherlich auf mehrere Etappen aufteilen.

## Hinweis zur Sicherheit beim Überqueren von Flüssen und Seen

Ein Rucksack, der beim Überqueren eines Flusses auf dem Rücken getragen wird, ist immer eine Gefahrenquelle. Vor allem wenn er schwer oder zu hoch aufgebaut

# Verbunden sein Kommunikationsmittel für den Notfall



## Die Rettung ist ganz nah!

Wir sind die, die sich ins Hinterland wagen und bewusst auch die Gefahr auf uns nehmen, die uns vielleicht schon erwartet.

Doch wir gehen auf Nummer sicher und statten uns mit den notwendigen Kommunikationsmitteln aus, damit wir im Notfall die Informieren können, die uns aus unserer lebensgefährlichen Lage befreien.

Es tut gut dies im Hinterkopf zu haben, damit wir relaxt unseren Angeltrip genießen können.



Im Gegensatz zu anderen Produktinformationen in diesem Buch, will ich Sie hier auf Grund des Sicherheitsaspektes etwas zielgeleiteter Führen und eine noch direkte Empfehlung aussprechen. Ich achte dabei auch immer auf das Preis-Leistungsverhältnis und die laufenden Kosten. Viele Produkte sind schon seit Jahren am Markt und werden nur durch Nachfolgemodelle ersetzt. Natürlich können Sie auch diese Produkte nutzen und vielleicht einen Preisvorteil erzielen.

## Walkie-Talkie (Radio)

Etwas, was ich immer gerne auf meinen Reisen nutze sind Walkie Talkies. Sie machen Spaß und erinnern einen an die Kindheit. Gerade dann wenn man zu mehreren reist und die Kommunikation über den Tag aufrechterhalten will sind sie nützlich.

Denn es kommt ja vor, dass man sich vielleicht beim Trekken trennt, weil jeder seine Schrittgeschwindigkeit hat. Zudem, dass Sie sich beim Fischen auf unterschiedlichen Seiten eines Flusses aufhalten sowie mit 2 Packraften oder dem Bellyboot an einem See unterschiedliche Bereiche erkunden. Natürlich geht das in der Regel auch mit einem Smartphone, aber dieses hole ich auf dem Wasser ungern raus. Des Weiteren bietet es auch in gefährlichen und schwierigen Lagen Unterstützung.

### ***Doch jetzt kommt ein kleiner Haken.***

Die vielfach in Europa genutzten PMR446-Geräte, arbeiten bei 446-MHz und sind in Neuseeland nicht zulässig. Stattdessen verwendet Neuseeland das UHF-CB/PRS-Band (476–477 MHz) für lizenfreie persönliche Funkkommunikation.

In Neuseeland ist für den Betrieb eines Funkgeräts mit der Allgemeinen Funklizenz (GURL) eine Funkgenehmigung (kein Funkschein) erforderlich. Sie ist kostenlos, jedoch müssen Nutzer bestimmte Kriterien erfüllen, um die Genehmigung nutzen zu können (Sie müssen keine Prüfung absolvieren).

Vielmehr muss das Gerät mit einem vom RSM (Radio Spectrum Management) zugelassenen RCM-Zeichen oder R-NZ-Label gekennzeichnet sein. Die RSM empfiehlt Personen, die Walkie-Talkies kaufen möchten, hochwertige Funkgeräte mit dem gesamten Kanalbereich zu erwerben, um unerwünschte Störungen bei Gesprächen zu vermeiden. Achten Sie zudem auf einen PRS-CB Betrieb, der eine gemeinsame Nutzung der Kanäle voraussetzt.

**Was ist erlaubt:**

<https://www.rsm.govt.nz/licensing/frequencies-for-anyone/short-range-devices-gurl>

**Unbedingt Verboten sind Zweiwegefunkgeräte:**

<https://www.rsm.govt.nz/assets/Uploads/documents/RSM-Illegal-Two-Way-Radio-Leaflet-FINAL.pdf>

**Ein Verstoß gegen die Richtlinien für Funkgeräte kann eine Strafe von bis zu 200.000 NZ\$ nach sich ziehen.**

Die Geräte in Neuseeland kosten ungefähr gleich viel wie in unseren Ländern.

**Folgende Unternehmen in Auckland / Wellington / Christchurch bieten WalkieTalkies an:**

**Hunting and Fishing:** <https://www.huntingandfishing.co.nz/>

**In Elektroläden wie:**

**Noel Leeming:** <https://www.noelleeming.co.nz/>

**PB Tech:** <https://www.pbtech.co.nz/stores>

Bitte wählen Sie immer die größten Stores der Stadt, da dort die Verfügbarkeit am höchsten ist oder noch besser rufen Sie vorher an.

## **Satellitenkommunikation**

In den abgeschiedenen Regionen Neuseelands, entfernt von jeglicher Infrastruktur gibt es gerade beim Trekken oft kein Mobilfunknetz. Hier können Satelliten-Kommunikationsgeräte lebenswichtig sein, um Kontakt zur Außenwelt zu halten und im Notfall Hilfe zu rufen.

Solche Geräte funktionieren über Satellitennetzwerke und bieten weltweite Abdeckung, selbst wenn keine Mobilverbindung verfügbar ist. Besonders auf mehrwöchigen Touren ist es beruhigend, regelmäßig kurze Nachrichten an Familie oder

Freunde senden zu können (Check-ins) und bei Bedarf einen Notruf (SOS) mit PS-Position abzusetzen.

#### ***Hinweise zu Geräten:***

Es gibt vielleicht noch bessere Produkte, die Ihre Sicherheit gewährleisten. Zudem können Sie Ihre Sicherheit durch die Anwendung von mehreren Geräten doppelt absichern. Ich versuche Ihnen hier unter Berücksichtigung des Kostenfaktors und der dazu gegenüberstehenden Leistung, die richtigen Ratschläge zu geben.

## **Satellitentelefon**

Klassisches Satphones erlauben Sprachanrufe und SMS über Satellit. Sie sind größer und tuerer, ermöglichen aber direkte Gespräche. Typische Vertreter sind z.B das Inmarsat IsatPhone2 oder Iridium-Telefone. Sie bieten oft exzellente Akkulaufzeiten für Anrufe (z.B. bis zu 8 Std. beim IsatPhone2), erfordern aber eine freie Sicht zum Satelliten (bei Inmarsat Richtng Äquator) und eine ausfahrbare Antenne.

## **Zwei-Wege-Satelliten-Messenger**

Diese kompakten Geräte ermöglichen das Senden und Empfangen von Textnachrichten nahezu überall auf der Welt. Sie nutzen oft das Iridium-Satellitennetz (100% Erdabdeckung, darauf achten) oder andere Netze. Beispiele hierfür sind Garmin inReach, ZOLEO, SPOTX. Viele bieten neben SMS/SOS auch Funktionen wie Wetterbericht, Tracking und Standortfreigabe.

## **Notrufbaken (PLB-Personal Locator Beacon)**

Kleine Funkbaken senden im Ernstfall ein einmaliges Notsignal (mit Position) an Rettungsleitstellen. Kommunikation im eigentlichen Sinne ist damit nicht möglich, sie dienen nur der einseitigen Notfallmeldung und Bestätigung. PLBs (z.B. von ACR oder OceanSingal) haben keinen Abo-Vertrag und eine Batterilaufzeit von vielen Jahren, sind aber für regelmäßige Kommunikation ungeeignet. Sie können allenfalls als zusätzlicher Sicherheitsbackup betrachtet werden.

# Instinkte wecken Im Notfall geht's ums Überleben

## Glücksgefühle ohne Ende

Wer schon einmal einen echten Überlebenslehrgang absolvieren konnte weiß, wozu sein Körper in der Lage sein kann und muss.

Gerade dann, wenn es darum geht ihn an seine Grenzen zu führen. Das können Sie nur erfahren, wenn Sie sich bewusst den Herausforderungen stellen und das trainieren, was dazu führt, in der Wildnis zu überleben.

Und ich verspreche Ihnen, neben Überwindung, Glücksgefühlen und Adrenalin-ausschüttung bleibt Ihnen diese Erfahrung fürs ganze Leben.



Im Notfall sind Sie vielleicht auf sich allein gestellt. Es geht darum Ihre Chancen und Ihre Lebensdauer so lange es nur geht, stabil und aufrecht zu erhalten, bis Sie gefunden werden. Das geht nur, wenn Sie in der Lage sind sich selbst zu versorgen. Wer wie ich, schon einmal einen Überlebenslehrgang absolviert hat, weiß wovon ich spreche.

Je nach Außentemperatur können Sie ca. 3 bis 5 Tage ohne Wasser leben. Bei extremer Hitze vielleicht nur 1 oder 2 Tage. Ohne Nahrung, können Sie sich deutlich länger am Leben erhalten. Dies kommt auf Ihre Fettreserven, Aktivitäten, die Umgebung und Umstände an.

Der bisher am längsten überlebende Mensch ohne Nahrung war der 27 jährige Angus Barbieri, der 1966 unter ärztlicher Aufsicht nach 382 Tagen, mit nur Wasser, Vitaminen und Mineralien überlebte und dann den Versuch abbrach<sup>1</sup>.

Fehlt Ihnen Wasser und Nahrung, wird i.d.R. die Lebenserwartung auf 3 - 5 Tage minimiert.

**Quelle:** <sup>1</sup>Stewart, W. K., & Fleming, L. W. (1973). Features of a successful therapeutic fast of 382 days' duration. Postgraduate Medical Journal, 49(569), 203–209.

**Also bereiten wir uns bestens darauf vor, unser Leben nicht an einem seidenen Faden hängen zu lassen.**

## Ernährung für den Notfall

Man sieht es in Spielfilmen und liest es auch immer wieder mal in Magazinen, dass es Spritzen geben soll, die noch mal die letzten Reserven aktivieren und einem vielleicht für einen weiteren Tag das Überleben sichern. Es gibt bestätigte Fälle in denen das auch der Fall war. Sie nennen sich „**Summit Shots**“.

Dabei kommen Substanzen zum Einsatz, die entweder in Ihrer Kombination nicht zugelassen oder als Ganzes verboten sind. Es handelt sich z.B. um **Dexamethason, Ritalin, Modafil, Methylphenidat, Adrenalin/Epinephrin**. Ohne ins Detail gehen, diese Substanzen stimulieren und überdecken den Leistungsabfall. Sie gaukeln dem Körper etwas vor, ohne wirklich Energie zuzuführen.

Zudem werden Sie eingesetzt, um eine sehr schwierige Gefahrenlage, unter kältesten Bedingungen oder eine hoffnungslose Situation, eines Extremsportlers, zu verbessern. Was dabei nicht vergessen werden darf ist, dass diese Substanzen auch zum Tode führen können.

Daher sollten wir an dieser Stelle eines nicht machen, uns mit Extremsportlern vergleichen, die ein bewusstes Risiko eingehen. Zudem bleiben die letzten 24 Std.,

die letzten 24 Std., in denen wir noch nicht wissen was passieren wird. Aber so lange wir können, sollten wir diese Zeit nutzen und beeinflussen. Da es nun mal keine Lösung für alle Fälle gibt, sollten wir dafür sorgen, dass wir nie in eine solche Situation geraten.

Und dafür können wir sehr viel tun, indem wir keine Risiken eingehen und uns auf den Notfall gezielt vorbereiten.

### **!!! Wichtig !!!**

***Es gibt kein einzelnes Medikament oder eine Substanz, die im Ernstfall alle Körperfunktionen schützt oder aufrechterhält und vor allem dann, wenn wir das Individuum Mensch betrachten.***

Aber wir können durch eine ***Kombination aus Kohlenhydraten, Elektrolyten, Flüssigkeit, Wärme und Schmerzmanagement*** unsere Überlebenschancen verbessern.

Deshalb stellen Sie sich am besten ***2 Notfallrationen für 2 Tage*** zusammen, diese sollten wenn möglich auch ohne Kochen essbar sein.

Bitte lesen Sie zum Thema Überleben auch die Artikel „***Feuer und Kochstellen***“, „***Ernährung***“ und „***Kommunikationsmittel für den Notfall***“ sowie „***Verhalten, Sicherheit und Gefahren***“.

## **Überlebenslehrgang**

Die beste Vorbereitung ist es einen Überlebenslehrgang zu besuchen. Diesen können Sie in Ihrem Land oder in Neuseeland absolvieren. Der Unterschied wird sich in der Flora und Fauna widerspiegeln, die auch als Grundlage für das Überleben dient.

Wer das nicht machen möchte und sich einzig und allein auf seine Ausrüstung verlassen will, der sollte sich um eine gute bis sehr gute Notfallausrüstung bemühen.

Deshalb stellen wir uns auch eine Notfallausrüstung zusammen. Ich sage deshalb zusammenstellen, weil die fertigen Notfallausrüstungen nicht immer der Qualität entsprechen, die es für den Notfall haben sollte, um höchste Funktionsfähigkeit zu gewährleisten. Zudem sollten Sie falls notwendig Ihre Notfallausrüstung immer dem Zielgebiet und den zu erwartenden Risiken anpassen.

# Überleben mit der richtigen Ausrüstung

Wir werden Ihnen hier nicht die zu lernende Palette an Survivalskills beibringen. Dafür sollten Sie einen Überlebenslehrgang besuchen oder sich im speziellen mit Survival auseinandersetzen. Denn nur durch Anwendung und Routine können Sie erlerntes sicher umsetzen. Zudem würde auch diese Ausführung dieses Buch sprengen.

Etwas das Sie aber in jedem Fall können sollten, ist mit Hilfsmitteln ein Wärmefeuer zu entfachen (siehe „**Kochstelle bestimmen und Feuer entfachen**“).

***Das Ziel bei der Zusammenstellung unserer Notfallausrüstung ist es, zu folgendem in der Lage zu sein:***

- 1.) Sich einen trockenen Unterstand zu bauen (z.B. mit einem Notbiwak)
- 2.) Wärme zu erzeugen (z.B. Feuer erzeugen, Streichhölzer, Feuerstab)
- 3.) Essen zu beschaffen (z.B. Angeln, Notfallreserve)
- 4.) Sauberes Trinkwasser zu erzeugen (z.B. Chlortabletten oder Wasser Filter)
- 5.) Zu Kommunizieren (z.B. Satellitentelefon oder Messenger)
- 6.) Sich zu orientieren (z.B. GPS, Karte & Kompass)
- 7.) Sich auffindbar zu machen (z.B. Pfeife, Spiegel, Signalfackel)

Dabei nützt es nichts eine Überlebensausrüstung zu besitzen, die nicht einsatzfähig ist. Deshalb achten Sie beim Kauf auf die Gebrauchsfähigkeit Ihrer Produkte. Wenn Sie diese Punkte befolgen haben Sie die größte Chancen wieder nach Hause zu kommen.

Alles was mit Metall zu tun hat erhöht das Tragegewicht. Auf ein Beil kann man verzichten, wenn man eine Klappsäge oder sich eine gute Seil- oder Drahtsäge zulegt und ein stabiles Messer mit breitem Rücken hat. Weitere Schneidewerkzeuge, wie ein Messer, könnten mehrere Funktionen gleichzeitig haben.

Fertige Notfallsets gibt es in vielen Preisklassen von ca. 30 € - 500 €. Noch nicht inkludiert sind elektrische Geräte oder die zur Kommunikation.

**!!! Wichtig !!!**

***Ich rate zum Abbruch Ihres Trekking- oder Angeltrips bei Verlust wichtiger Ausrüstung, wie Kommunikation, Erste Hilfe Set und Überlebensausrüstung oder wenn Sie Krankheitssymptome aufweisen.***

# Jetzt wird es heiß Kochstelle bestimmen und Feuer entfachen



## Überleben fängt mit Feuer an

Zu den wohl wichtigsten Eigenschaften eines Überlebenskünstlers gehört das Entfachen eines Feuers.

Genauso wichtig ist die Wahl des richtigen Feuerplatzes und das Wissen, um den Aufbau der Holzscheiten, für die jeweilige Art des Feuers, das wir umsetzen wollen.

Doch dafür benötigen wir natürlich genügend Brenngut, das wir im voraus sammeln und bearbeiten.

Bis wir dann in den Genuss des Feuers kommen, um uns eine warme Mahlzeit zu kochen oder zu wärmen.



Ein offenes Feuer außerhalb bestimmter offizieller Feuerstellen zu entfachen ist unter bestimmten Vorschriften, zu bestimmten Zeiten, an bestimmten Orten, mit bestimmten Mitteln und in bestimmter Größe erlaubt oder verboten. Dies betrifft das Backcountry und im spezifischen die Nationalparks.

Auf öffentlichen Naturschutzgebieten gilt das ganze Jahr über eine eingeschränkte Brandschutzsaison. Diese Regulierung bestimmt die Verhaltensweisen und den Umgang mit Feuer in diesen Gebieten.

Zudem wird zwischen zwei Feuersaisons unterschieden „**Verbotene Saison = Prohibited Season**“ und der „**Restricted Season= Saison mit Beschränkungen**“.

Den genauen Wortlaut entnehmen Sie bitte der Webseite und den dort herunterladbaren PDFs, zum Thema Feuer, die über das DOC zur Verfügung gestellt werden. Lesen Sie sich das bitte genaustens durch, damit Sie nicht gegen die Bestimmungen verstößen und sich strafbar machen.

**Webseite für alle Fragen rund um das Feuer:**

<https://www.doc.govt.nz/parks-and-recreation/know-before-you-go/fires/>

## **FENZ–Fire Emergency New Zealand**

Zusätzlich müssen Sie sich immer auf der Webseite der FENZ–Fire Emergency New Zealand über den Status der Brändeinschätzung und über ein generelles Feuerverbot informieren, das je nach Bedarf ausgerufen wird.

**Damit Sie diese Informationen erhalten können, müssen Sie sich auf folgende Webseite begeben:**

<https://checkitsalright.nz/can-i-light-a-fire>

**Hier werden Sie in vier Schritten zur Information geleitet:**

- 1.) Wählen Sie „Campfires“ (Lagerfeuer) aus und klicken Sie auf den Button „**Next Where**“.
- 2.) Jetzt öffnet sich eine Digitale Karte. Hier platzieren Sie Ihren Cursor auf die Stelle an der Sie das Feuer entfachen wollen oder geben eine Adresse an, dann drücken Sie auf „**Next When**“.
- 3.) Dann erscheint eine Überschicht mit 5 Tagen. Klicken Sie auf den Tag, an dem Sie das Feuer entfachen wollen und klicken Sie dann auf „**Next Step**“.

#### 4.) Es erscheinen alle Feuerrichtlinien, Einschränkungen und Bestimmungen.

Das Problem, das sich hierbei rechtlich und aus der Gefahrensituation heraus ergibt ist, dass Sie im Backcountry vielleicht keine Funkverbindung haben, um diese Abfrage täglich durchzuführen.

Somit sind Sie nicht up-to-date und entfachen vielleicht ein Feuer, obwohl Sie es auf Grund, der vorherrschenden Brandwarnung und dem damit einsetzenden Verbots, ein Feuer zu entzünden, nicht mitbekommen.

Dies hätte zur Folge, dass Sie dafür bestraft werden können, denn Unwissenheit Schützt nicht vor Strafe.

Und da wir hier von Sicherheit sprechen, könnte bei erhöhter Brandgefahr ein Feuer in genau Ihrer Region ausbrechen. Deshalb ist es wichtig einmal täglich diese wichtigen Informationen zu erhalten.

***Bitte lesen Sie auch die Informationen zu Lagerfeuern:***

<https://checkitsalright.nz/reduce-your-risk/campfires>

## **Was sollte ich vor Entzünden eines Feuers tun?**

Ein Feuer lässt sich nur gut in einem Ofen kontrollieren, aber nicht in der freien Natur.

***Die Gründe liegen auf der Hand:***

- es ist oft sehr trocken
- um Sie herum sind tausende entzündbar Quellen
- und die Windverhältnisse sind unregelmäßig bis stark

Das fördert die Brandentwicklung. Deshalb sollten wir alles tun, um einen Brand zu vermeiden.

***Fünf Maßnahmen zur Vermeidung von Unfällen und Brand:***

- Halten Sie vor Entzünden eines Feuers genügend Löschwasser bereit.
- Lassen Sie das Feuer nie unbeaufsichtigt
- Vergraben Sie nie ein Feuer mit Erde oder Sand (wieder aufflammen möglich)
- Legen Sie keine Steine ins Feuer (Explosionsgefahr)

- Achten Sie bei der Festlegung der Feuer stelle auf metallische und gläserne Gegenstände im Bodenbereich, die Entfernt werden müssen.
- Grundsätzlich gilt: jedes Feuer darf nur 50cm hoch und 50cm breit sein und muss min. 3m Abstand von brennbaren Materialien haben.

***Was Sie nicht tun sollten, ist der Aufbau eines Steinrings, um das Feuer herum. Die Gefahr ist zu groß, dass sich zwischen den Steinen Glut ansammelt, die noch nach Tagen entfacht werden kann.***

## Entfachen eines Feuers

Eines der wichtigsten, wenn nicht die wichtigste Fähigkeit, ist es, in bestimmten Situationen ein Feuer entzünden zu können. Leichter gesagt als getan und unter einigen Umständen eine Herausforderung, der man sich vor seiner Reise stellen sollte. Vorweg, wir sprechen hier über das Erzeugen eines Feuers mit herkömmlichen Mitteln, nicht ohne Zündquelle.

Eine hohe Luftfeuchtigkeit in Meeresnähe oder an Gewässern, in Höhenlagen oder bei häufiger Nebel- und Wolkenbildung kann verhindern, dass brennbare Materialien ausreichend trocken vorhanden sind. Vermehrt finden wir diese Ausgangssituation in den subtropischen Regionen Neuseelands, und besonders an der West Coast, auf der Südinsel.

Da Brandbeschleuniger, wie z.B. Benzin oder Petroleum verboten sind, kann das erzeugen eines Feuers unter den oben genannten Bedingungen zu einer schwierigen Aufgabe werden. Hochprozentiger, brennbarer Schnaps, sollte natürlich auch nicht in der Nähe einer Feuerquelle sein.

Sofern kein Wind geht und die Umgebung trocken ist, ist das entfachen eines Feuers mit einem Feuerzeug oder mit Wasserdichten Streichhölzern einfach. Das Entfachen eines Feuers, mit einem Feuerstahl aus Magnesium und einem z.B. Messer, in dem Magnesiumspähne auf Brennmaterialien abgerieben werden und große Hitze erzeugen, braucht etwas Übung und das richtige Brennmaterial.

***Ein Gasbetriebener Küchenbrenner ist zum entfachen des Feuers nicht erlaubt.***

## Umgang mit Brennmaterialien

Beim Feuermachen geht es immer darum, die Brennmaterialien von klein zu groß, von unten nach oben und von innen nach außen aufzubauen. Zudem muss es

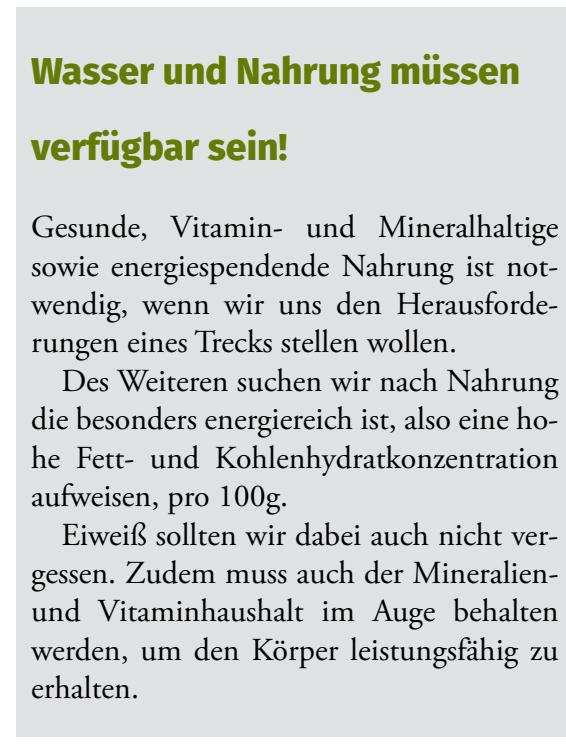
# Hunger & Durst Ernährung auf der Trekkingtour

## **Wasser und Nahrung müssen verfügbar sein!**

Gesunde, Vitamin- und Mineralhaltige sowie energiespendende Nahrung ist notwendig, wenn wir uns den Herausforderungen eines Trecks stellen wollen.

Des Weiteren suchen wir nach Nahrung die besonders energiereich ist, also eine hohe Fett- und Kohlenhydratkonzentration aufweisen, pro 100g.

Eiweiß sollten wir dabei auch nicht vergessen. Zudem muss auch der Mineralien- und Vitaminhaushalt im Auge behalten werden, um den Körper leistungsfähig zu erhalten.



Jede Trekkingtour ist unterschiedlich und erfordert dementsprechend auch eine Anpassung in der Auswahl der Nährstoffe. Es geht aber auch darum eine relativ ausgewogene Ernährung sowie schmackhafte Produkte, gerade bei einem Langzeiturlaub, zu sich zu nehmen.

Deshalb sollten Sie bei der Eigenherstellung der Mahlzeiten immer Gewürze dabei haben, vor allem Salz. Zudem dürfen wir den Verlust der Flüssigkeit nicht außer acht lassen, der ausgeglichen werden muss.

Manche legen Ihren Verbrauch auch pauschal fest, indem Sie ca. 40-45 kcal/kg mit Ihrem Körpergewicht multiplizieren. Das liegt ganz bei Ihnen.

## Flüssigkeitsaufnahme

Je nach Hitze und Anstrengung sollten wir zwischen 0,5-1 Liter /Pro Std. an Getränken zu uns nehmen. Bei der Flüssigkeitsaufnahme geht es nicht nur ums trinken, sondern auch um die Zufuhr von Elektrolyten, vor allem Natrium. Diese sollten wir über den ganzen Tag verteilt aufnehmen, weil wir sie durch Schweiß und Urin fortlaufend ausscheiden.

Wer bei viel Schweißabsonderung nur Wasser trinkt, kann den Natriumspiegel im Blut verdünnen (Hyponatriämie). Dies sorgt wiederum für eine erhöhte Gefahr und führt als Anzeichen zu z.B. Kopfschmerzen, Übelkeit, Müdigkeit bis zu Verwirrtheit und Krampfanfällen, verursacht durch zerebrales Ödem<sup>1</sup>.

Deshalb planen wir bei langen Etappen immer Elektrolyte, ISO-Pulver oder salzige Snacks bzw. ein Brühwürfelgetränk (alles BIO natürlich) ein.

Die meisten Forschungsinstitute empfehlen zum Sport 6g Salz, bei hohen Schweißverlusten schon mal 7g. Prüfen Sie daher die feststehenden Mengen, für verpackt gekaufte Lebensmittel, um die empfohlene Menge auch nicht zu überschreiten. 6g sind umgerechnet 2,4g Natrium.

***Exakte Informationen hierzu finden auf der Webseite des BFR Bund und des DGE:***

<https://www.bfr.bund.de/cm/343/hoechstmengenvorschlaege-fuer-natrium-in-lebensmitteln-inklusive-nahrungsergaenzungsmitteln.pdf>

[https://www.dge.de/fileadmin/dok/gesunde-ernaehrung/gezielte-ernaehrung/sportler-innen/EU03\\_2019\\_M152-M159.pdf](https://www.dge.de/fileadmin/dok/gesunde-ernaehrung/gezielte-ernaehrung/sportler-innen/EU03_2019_M152-M159.pdf)

**Quelle:** <sup>1</sup>Hew-Butler T, Rosner MH, Fowkes-Godek S, et al. Statement of the Third International Exercise-Associated Hyponatremia Consensus Development Conference. Clin J. Sport Med. 2015;25(4):303-320.

## Welches Wasser kann ich trinken?

Wasser direkt aus dem Fluss oder See habe ich noch nie getrunken, selbst an der Quelle nicht. Die Verlockung ist groß bei all dem schönen Wasser, doch das Risiko zu erkranken ist es auch. Dennoch kenne ich Personen, die regelmäßig das Wasser getrunken haben und nicht erkrankt sind. Eine Erkrankung möchte ich Ihnen aber ersparen und Sie lieber auf sicherere Quellen oder Methoden des Wassерreinigens hinweisen.

### **Wovor müssen wir uns schützen:**

- Protozoen wie Giardia, Cryptosporidium. Verursacht lang anhaltenden Durchfall und Krämpfe.
- Bakterien v.a. Campylobacter, außerdem Salmonellen, pathogene E.coli. Verursachen gastrointestinal Infekte.
- Viren, wie den Norovirus
- Leptospiren, stammend aus Tierurin. Leptospirose verursacht Fieber/Kopf-/Muskel-/Gliederschmerzen.
- Cyanobakterien (toxische Algen), sie können Leber-/Neurotoxine freisetzen. Achten Sie unbedingt auf Warnhinweise (Schilder). Niemals hier Wasser entnehmen, egal ob zum Kochen oder mit Filter.

**Dieses Risiko besteht auch an Hütten, die unbehandeltes Wasser zur Verfügung stellen.**

## Abkochen von Wasser

Die größte Sicherheit bietet nach wie vor das Abkochen von Wasser. Dabei müssen 100 Grad Wassertemperatur für eine bestimmte Zeit erreicht werden, um es sicher

Trinkfähig zu machen. Hierbei gibt es verschiedene Empfehlungen der Regierungen und Institute, die je nach Land unterschiedlich sind. Diese bewegen sich von 1Min., 3 Min. bis hin zu 5Min. Kochzeit, um das Wasser trinkfähig zu machen.

**Also wählen wir am besten 5 Min, um auf der sichereren Seite zu sein.**

## **Wasserfilter zur Wasseraufbereitung**

Wir haben nicht immer die Möglichkeit und Zeit Wasser abzukochen. Da bietet es sich an mit einem Wasserfilter für schnelle Abhilfe so sorgen. Im Grundsatz kann uns ein Wasserfilter vor all den erwähnten Gefahren schützen. Es gibt allerdings einige Voraussetzungen, die eine Wasserfilter erfüllen muss. Zudem ist nicht jeder Filter für alles geeignet.

Ich habe hier nur Wasserfilter angegeben, die eine Mindestleistung von 1000 Litern Trinkwasserleistung (200-250 Tage) haben. Zudem sollte man Wasserfilter nach seiner häufigsten Anwendung kaufen. Dabei spielen die Sicherheit, das Gewicht und die Häufigkeit der Nutzung sowie die Anwendungsmöglichkeiten in Kombination mit anderen Produkten eine Rolle.

Jeder von Ihnen muss selbst wissen, wie viel Sicherheit ein Produkt Ihnen bieten soll.

### **Filtersysteme:**

Die Mindestanforderung die erfüllt werden muss ist ein System mit Mikrofilter (0,1-0,2µm, Glasfaser-Hohlfaser). Dieser Entfernt Bakterien & Protozoen (Giardia/Crypto), aber keine Viren!

- **MSR TrailShot**, Filterqualität 0,2µm, (142g) Filteraustausch nach 2000L, 1L/min. durchlauf, ca. 80€. Entfernt Bakterien zu 99,99999% und Partikel (in % keine Angabe)
- **Sawyer Squeeze SP129**, Filterqualität 0,1µm, (85g), Produktaustausch nach 378.541L (100.000 Gallonen), 1L/min durchlauf, doch Reduzierung der Reinigungsrate auf 98,5%, nach der ersten Reinigung des Filters, ca. 70€. Entfernt Bakterien zu 99,99999% und Mikroplastik 100%,
- **Katadyn BeFree**, Filterqualität 0,1µm, (56g), Filteraustausch nach 1000L, bis

# Forellennahrung

## Futterquellen im Jahresverlauf

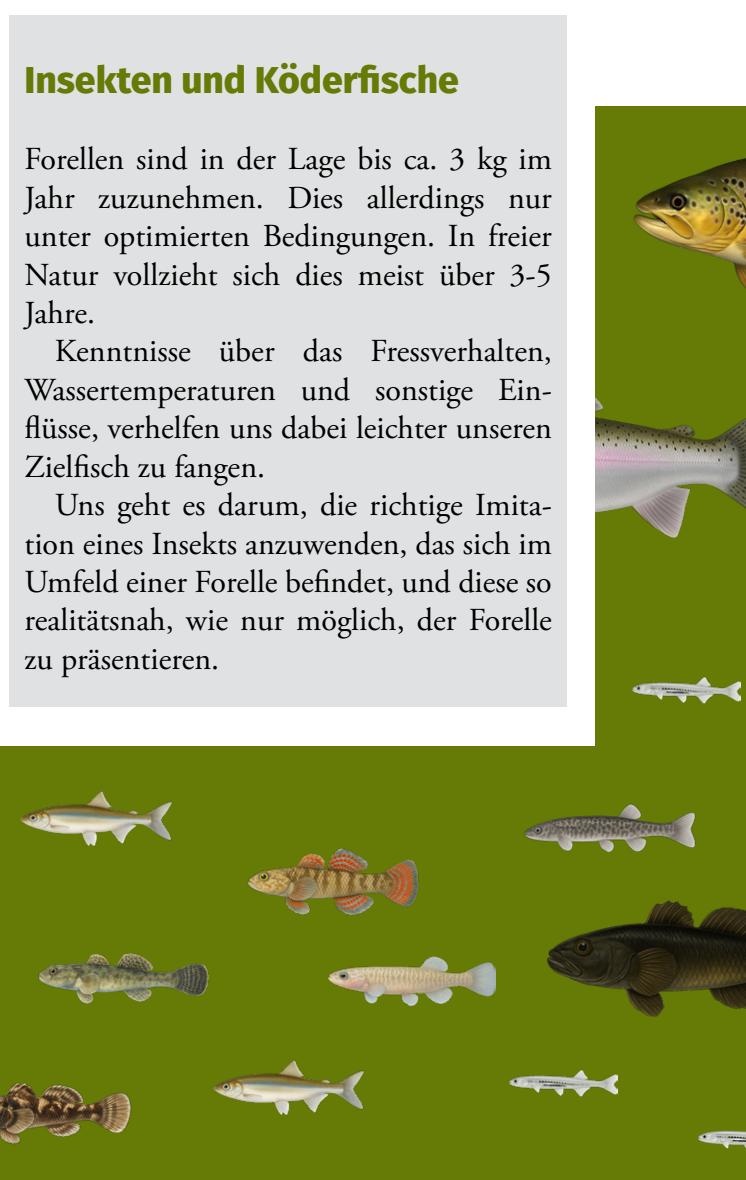


### Insekten und Köderfische

Forellen sind in der Lage bis ca. 3 kg im Jahr zuzunehmen. Dies allerdings nur unter optimierten Bedingungen. In freier Natur vollzieht sich dies meist über 3-5 Jahre.

Kenntnisse über das Fressverhalten, Wassertemperaturen und sonstige Einflüsse, verhelfen uns dabei leichter unseren Zielfisch zu fangen.

Uns geht es darum, die richtige Imitation eines Insekts anzuwenden, das sich im Umfeld einer Forelle befindet, und diese so realitätsnah, wie nur möglich, der Forelle zu präsentieren.



Erfolgreiches Fliegenfischen in Neuseeland hängt stark davon ab, die verfügbaren Nahrungsquellen der Forellen richtig zu lesen und seine Fliegenwahl daran anzupassen. Forellen in neuseeländischen Gewässern ernähren sich größtenteils von aquatischen Insekten, die aus Larven von Wasserinsekten besteht.

Dazu gehören vor allem ***Eintags-, Köcher- und Steinfliegen und Mückenlarven in allen Stadien***. Gleichzeitig sind Forellen wechselhafte Fresser und nehmen landgebundene Insekten (Terrestrials) an, die ins Wasser fallen, wie etwa ***Zikaden, Käfer, Libellen und Flugameisen usw.*** Natürlich fressen sie auch kleine Wassertiere, wie ***Schnecken, Süßwasserkrebse und Kleinfische*** (hierzu gehören eine neuseeländische Grundelart namens ***Bully*** sowie ***Galaxien*** und ***Stinte***). In besonderen Fällen sogar ***Mäuse***.

Neben den ***Futterquellen*** will ich hier die dazu passenden Imitationen aufzeigen, die die Basics der ***Fliegen, Nymphen, Streamer und Terrestrischen*** in Neuseeland darstellen. Es gibt noch jede Menge anderer Insekten, die in den einzelnen Regionen weniger oder vermehrt auftauchen. Aber in der Regel lassen sich auch diese Insekten mit traditionellen Mustern oder Terrestrials fangen, andere wiederum benötigen exakte wiedergaben.

Neuseelands Vielfalt des Klimas, von gemäßigt maritim über subtropisch bis alpinkühl, beeinflusst mitunter wann und wo welche Futtertiere auftreten oder verfügbar sind.

Im Folgenden betrachten wir die drei Jahreszeiten Frühling, Sommer und Herbst und differenzieren zwischen der Nord- und Südinsel, um die saisonalen Hauptnahrungsquellen darzustellen.

Es ist bei der Menge an Fliegenmustern und Neuerfindungen nicht gerade leicht die richtige Auswahl zu treffen. Dennoch haben sich bestimmte Muster bewehrt, auf die ich hier eingehen will und die Sie sich in jedem Fall zulegen sollten.

***Muster die Sie über alle drei Jahreszeiten verwenden können, werde ich extra erörtern.***

## Frühling – Erwachen der Wasserinsekten

Im Neuseeländischen ***Frühling (September bis November)*** erwacht die Natur nach dem Winter auch unter Wasser. Die Wassertemperaturen steigen allmählich, und aquatische Insekten werden wieder aktiver, was die Forellen aus der winterlichen Ruhe lockt. Insgesamt dominiert im Frühling das Nymphenfischen.

Auf beiden Inseln machen jetzt ***Nymphen von Eintags- Köcher- und Steinfliegen*** den Löwenanteil der Forellennahrung aus. Die Fische durchsuchen strömige Stre-

cken nach diesen Larven. Angler sollten in dieser Zeit besonders die Unterwasserwelt lesen.

Drehen Sie die Steine im Flachwasser um, um die darauf lebenden Larven zu entdecken (ein Grundsatz vor jedem Fischen). Hier finden sich z.B. viele **Eintagsfliegennymphen**, die wen Sie schlüpfen, in den Farben orangebraun, braun bis tiefbraun häufig anzutreffen sind. Die **Pheasant Tail Flashback** oder eine realistisches Muster die **Russels No-Hackle Mayfly** in entsprechender Größe ist hierfür eine passende Imitation. Aber es gibt noch einige mehr.

**Gegen Spätfrühling (Oktober/November) treten die ersten Insektschlüpfen auf.** An Abenden schwirren gelegentlich kleine **Eintagsfliegen**, über dem Wasser. Dabei nehmen Forellen gierig die ersten Duns von der Oberfläche. Es gibt viele Arten von Ihnen, in unterschiedlichen Größen und Farben, die regional in Betracht zu ziehen sind.

Hier kommt je nach Stadium z.B. die **Parachute Adams** oder **Adams Gr. 14/16** zum Einsatz. Generell ist eine Trockenfliege-Nymphe-Kombinationen effektiv, da noch nicht viele Erwachsene Insekten an der Oberfläche zu sehen sind.

Auch **Sedges (Köcherfliegen)**, sie kommen in vielen Varianten, in kiesigen und steinigen Arealen vor, können an milden Dämmerungen erscheinen. Entsprechend kann man im November bereits die ersten Trockenfliegen erfolgreich fischen, etwa allgemeine Muster wie **Humpy** oder **Adams, Gr. 14/16**, die kleine hellbraune Insekten gut nachahmen.

**Stoneflies (Steinfliegen Nymphen)** gibt es in vielen Arten und Farben, wie **braun, schwarz** und **grün**. Am besten fischen Sie diese auch in einer Kombination von Fliege und Nymphe, um der Steinfliege mehr aktiv einzuverleiben. Die braune Steinfliege können Sie das ganze Jahr fischen, die Grüne und Schwarze in den Kernmonaten November bis Februar, je nach Region und Wetterlage. Muster wie **Carty's Stone Green, black, brown** oder **Jelly Stonefly Btb Gr. 10/12**.

Beim Fischen mit Larvenimitationen von **Eintags-, Köcher- und Steinfliegen sowie Zuckmücken** ist es in Fließgewässern in der Regel am effektivsten, die Fliege am Grund oder knapp darüber, ca. 30 cm, anzubieten. Denn die Larven halten sich überwiegend dort auf. In Stillgewässern oder bei aufsteigenden Larvenstadien kann jedoch auf ein Angebot in mittleren Wasserschichten sinnvoll sein.

**Midges (Mücken bzw. Zuckmücken)** sind ebenfalls eine willkommende Nahrung der Forellen. Hier sollten wir vor allem das Larvenstadium in Betracht ziehen. Sie kommen oft, bei sehr langsam fließendem Wasser, abgeschnitten Pools mit wenig Wassereitrag oder an Seen vor. Die Farben dieser **Larven sind je nach Stadium rötllich bis grünlich beige**. Dabei fischt man mit dem Muster des **Blood Worm (Blutwurm)**. Die Larven sind nur zwischen 2 und 15mm groß somit sind sehr kleine Haken einzusetzen. **Gr. 18/20** ist eine gute Wahl.

**Glo Bugs (Fischeierimitate)** sind in dieser Zeit ebenfalls noch gut einsetzbar. **Gr. 14/16** in den Farben Campanger, Pink, Lachsfarben oder leicht rötliche Muster kommen zum Einsatz. Bei einer Anwendung im Fluss sollte diese, wie beim Fischen im See, mit einer Nymphe im Abstand von 30-40cm beschwert werden, um den Grund zu erreichen. **Nur im See** würde man das Ei, wenn möglich tagsüber auf Sicht, im seichten Wasser mit der Nymphe ablegen. Zudem funktioniert das auch nachts. Vorbeiziehende Forellen werden das Objekt bemerken. Hier sind **größere Muster der Gr. 10/12** gefragt.

## Ganzjahreseinsatz von besonderen Fliegenmustern

Aufgrund der Farbgebung, möchte ich kurz einfügen, dass Sie immer **ein paar rosa bis pinkfarbene Nymphen im Sortiment** haben sollten, um sie bei trübem Wasser einzusetzen.

**Koura (Süßwasserkrebs)** sind nahezu in allen Gewässern beheimatet, man sieht sie nur selten. Wenn Sie welche sehen möchten begeben Sie sich am besten an einen Bach und suchen dort nach ihnen. Der Süßwasserkrebs ist in Gebieten wie Nationalparks, Schutzgebieten oder heiligen Seen geschützt, vor allem Weibchen. Es gibt **natürlich aussehende Muster oder Streamer**, aber ich habe noch keinen Fliegenfischer getroffen, der damit gefischt hat.

**Terrestrische Nahrung** spielt im Frühling noch eine untergeordnete Rolle, nimmt aber zum Ende der Jahreszeit hin zu. **Spinnenimitationen**, wie z.B. der **Russel's Spider**, war für mich auch in der frühen Saison, immer eine gute Wahl, die über das Jahr auch bestehen bleibt. In vielen Gebieten, besonders auf der Nordinsel und in den tieferen Lagen der Südinsel, erscheinen **ab November grün schimmernde Käfer** in Ufernähe.

Dabei handelt es sich um den einheimischen **Manuka-Käfer**, der in Busch- und Waldnähe häufig anzutreffen ist. Dieser „**Green Beetle**“ schlüpft massenhaft, ab dem späten Frühling bis in den Sommer hinein und wird von Forellen gierig gefressen, wenn er auf dem Wasser landet. Besonders gut lässt sich damit auch auf kleinen Seen fischen, die von viel Vegetation umrandet sind. Daher sollte das passende Fliegenmuster nicht fehlen.

**Zikaden** auf der Nordinsel, sind **ab 18-20 Grad Bodenwärme**, schon im November anzutreffen. Hier gehen gängige Muster, wie z.B. **Clark's Cicada** sehr gut. Ein weiteres Phänomen, vor allem auf der **Südinsel**, ist der Flug der **braunen Käfer** im warmen Frühjahr und auf Weideflächen. Dieser Käfer (vergleichbar mit europäischen Junikäfern, nur etwas kleiner) schwärmt an warmen Abenden im Spätfrühling über Weisen und Weiden. Die erwachsenen Käfer (oft **Brown Beetle** genannt)

# Vorteile nutzen Fliegenfischen vs. Spinnfischen



## Verbessern Sie Ihre Chancen

Mit welcher Methode fange ich die meisten Fische und warum nutzen wir nicht beide Möglichkeiten, um Erfolg zu haben?

Nicht nur der Spaß, sondern auch die Perspektiven können sich nach Ort und Begebenheiten stark verbessern, und dies gilt für beide Angelmethoden.

# Fliegenfischen vs. Spinnfischen - Fischen in der Hochsaison

*Von Robert Klinger*

Wir Angler haben ja immer den Wunsch, die Superlative der letzten Saison, noch einmal zu erleben. Dies führt uns meistens zu den Angelplätzen zurück, an denen wir bereits Erfolg hatten, und da will ich mich nicht ausnehmen. Nur was erwartet uns wirklich und wäre es nicht besser, neue Spots zu suchen, um auch neue Eindrücke und Erkenntnisse zu erlangen?

Sind wir an unserem Traumspot angekommen, gibt es für uns Angler kaum etwas Wichtigeres, als früh am Wasser zu sein. Denn wer zuerst am Fluss steht, hat die besten Chancen auf unberührte Stellen und ungestörte Fische. Doch frühes Erscheinen allein reicht nicht aus. Idealerweise bleibt man den ganzen Tag über der einzige Angler am Fluss.

Sobald ein anderer die Stelle befischt hat, ist es sehr unwahrscheinlich, dort erneut Erfolg zu haben. Deshalb teilen sich Angler an einsamen Flüssen meist stillschweigend die Strecke auf. Jeder sucht sich einen Abschnitt, den noch niemand an diesem Tag betreten hat.

Doch in der Hauptsaison, gerade in den Monaten Januar bis Februar wird man sich die bekannten Flüsse, auch im Backcountry öfter teilen müssen. Der Zustrom der Angler (Ferienzeit von ca. 20.Dez. bis Ende Januar), ist zu dieser Zeit am stärksten.

Zudem kann Ihnen das passieren, was mir passiert ist, ich hatte eine zweiwöchige Hochwasserphase. Da bleiben Ihnen nur zwei Möglichkeiten, das Fischen an Seen oder ein kompletter Ortswechsel, sofern nicht das ganze Land davon betroffen ist.

Aber ich hatte ja Zeit mitgebracht und machte mich mit dem Packraft auf den Weg in ein abgelegenes Tal im Norden der Südinsel. Der Wasserstand war noch immer deutlich erhöht, aber das Wasser war glasklar. Ich sah keinen Menschen weit und breit, somit rechnete ich mir gute Chancen aus. Doch der erste Tag verlief enttäuschend.

Ich sah nicht einen einzigen Fisch. Ich ging davon aus, dass die Stärke des Hochwassers, die Bedingungen für die Forellen verschlechterten und diese abwanderten. Gleichzeitig braucht es immer eine Zeit, bis die Forellen wieder aus Ihren strömungssichereren Schutzräumen hervortreten.

## Perfekte Bedingungen ein Jahr zuvor

Vor einem Jahr war ich an genau diesem Fluss mit einem Freund unterwegs gewesen. Damals war das Wasser niedriger, die Bedingungen ideal. Schon am ersten Tag konnte ich vier schöne Bachforellen fangen. Auch damals war niemand sonst unterwegs.

In diesem Jahr jedoch war alles anders. Da der Wasserstand über Nacht nicht merklich gesunken war, brach ich das Angeln am folgenden Tag nach ein paar Stunden ab. Ich paddelte zur nächsten Hütte, wo ich am Nachmittag ankam, und versuchte mein Glück an einem anderen Fluss.

Ich begann in den unteren Abschnitten zu fischen, aber auch dort war kein Erfolg zu verzeichnen. Das Wasser war zwar im Rückgang, aber es stand immer noch zu hoch. Auch am nächsten Tag änderte sich daran nichts. In den ersten drei Tagen dieser Reise sah ich keinen einzigen Fisch und traf auch keine anderen Angler.

Am vierten Tag wachte ich früh auf. Eine Wandergruppe, die ebenfalls in der Hütte übernachtet hatte, war gerade dabei, ein Wassertaxi zu organisieren. Das Boot war ohnehin unterwegs, da es einen Angelführer mit seinem Kunden an den Fluss bringen sollte. Ich bat die Wanderer, den beiden Anglern auszurichten, dass ich weiter flussaufwärts fischen würde. Der untere Abschnitt gehörte somit ihnen.

Nach etwa zwei Stunden Fußmarsch begann ich flussaufwärts zu fischen. Den ersten Fisch sah ich kurz nach der Mittagspause. Er ignorierte meine kleine Trockenfliege, deshalb wechselte ich auf eine Nymphe. Der Fisch reagierte sofort, stieg ein, und ich konnte ihn landen. Eine Bachforelle von gut sechs Pfund.

Etwa hundert Meter weiter entdeckte ich den nächsten Fisch. Er stand dicht am Ufer, in flachem Wasser. Fast hätte ich ihn übersehen. Wie so oft hatte ich mich zu sehr auf die Flussmitte konzentriert. Es war eine große Forelle, geschätzt um die sieben Pfund. Ich warf die Trockenfliege kurz und präzise. Der Fisch stieg beim ersten Versuch ein. Dann nahm er zwanzig Meter Schnur und stellte sich in die Strömung. Ich brauchte Zeit, um ihn zurück ans Ufer zu bekommen. Der Fisch wusste genau, wie er mit seinem Gewicht in der Strömung spielen konnte. Vermutlich war er nicht zum ersten Mal am Haken gewesen. Er kämpfte kontrolliert, beinahe routiniert.

Ich konnte ihn landen und setzte ihn sofort wieder zurück. Im selben Abschnitt konnte ich noch einen weiteren Fisch haken, der sich in Richtung der toten Bäume am Ende des Pools bewegte. Ich war mir sicher, ihn zu verlieren, denn die Strömung war stark. Doch kurz bevor er in das Holz zog, stoppte er. Ich erhöhte den Druck leicht, konnte ihn drehen und schließlich ebenfalls landen. Auch dieser Fisch nutzte die Flussmitte, um sich dem Drill zu entziehen, doch ich behielt die Kontrolle.

Auf meinem weiteren Weg flussaufwärts konnte ich noch zwei weitere Bachforellen fangen, beide ebenfalls mit der kleinen Trockenfliege. Als der Tag sich dem Ende zuneigte, trat ich den Rückweg an. Unterwegs kam ich an einem Pool vorbei, den ich morgens aus Zeitgründen ausgelassen hatte. Jetzt wollte ich ihn genauer ansehen.

Die Wasseroberfläche war glatt, die Lichtverhältnisse schwierig. Durch die Spiegelungen war kein Fisch zu erkennen. Ich fischte deshalb besonders vorsichtig, tastete mich langsam flussaufwärts. Plötzlich sah ich einen Fisch steigen, nur wenige Meter vor mir. Ich präsentierte erneut meine bewährte Fliege. Der Fisch nahm sie sofort.

Während des Drills bemerkte ich etwas Rotes im Maul der Forelle. Zuerst dachte ich an eine Verletzung, vielleicht an den Kiemen. Doch als ich den Fisch landen konnte, stellte sich heraus, dass es sich um eine Wurmfliege handelte, die bereits im Oberkiefer steckte.

Offensichtlich war dieser Fisch schon einmal gehakt worden. Normalerweise stellen Forellen das Fressen für eine gewisse Zeit ein, wenn sie einen Haken gesehen haben, doch diese hatte die Fliege ohne Zögern genommen. Ich entfernte beide Haken und ließ sie zurück in den Fluss. Eine gesunde, kräftige Bachforelle von fast acht Pfund.

Manchmal scheint es, als würden Fische in stark befischten Gewässern ein bestimmtes Maß an Routine im Umgang mit Anglern entwickeln. Vielleicht hatte auch diese Forelle längst gelernt, dass das Fangen und Freilassen zum Alltag gehört.

Es war einer der besten Angeltage meiner Saison. Die Tage zuvor waren einfach zu früh gewesen. Das Wasser war zu hoch, die Fische zu passiv. Der Guide, der am Morgen per Boot ankam, hatte den richtigen Zeitpunkt offenbar besser eingeschätzt als ich.

## Rückkehr mit neuer Ausrüstung

Einige Wochen später kehrte ich zu denselben beiden Flüssen zurück. Dieses Mal war eine Spinnrute im Gepäck. Vorher hatte ich mehrere abgelegene Flüsse in der Umgebung gefischt, jedoch ohne Erfolg.

Die wenigen Forellen, die ich zu Gesicht bekam, waren extrem scheu. Selbst feinste Vorfächer und kleinste Fliegen, aus großer Distanz präsentiert, führten sofort zur Flucht.

Am ersten Fluss angekommen, erwarteten mich optimale Bedingungen. Sauberes Wasser, idealer Wasserstand. Doch ich sah wieder keinen einzigen Fisch. Die Ufer

# *Vielseitigkeit* **Spinn-, Blinker- und Köder- fischen**



## **Vorteile, die das Fischen opti- mieren!**

Bewahrt man sich die Vielseitigkeit des Fischens, so ermöglicht man sich eine viel bessere Chance, in jeder Situation, den Fisch an den Haken zu bekommen.

Es geht darum auch das Spinn-, Blinker- und Köderfischen zu betreiben, gerade dann, wenn das Wetter uns einen Streich spielt oder die Flüsse zu hoch sind und wir uns auf Seen und Flussmündungen zurückziehen müssen.

Da muss man klar sagen, da hat diese Form des Fischens viele Vorteile. Allerdings gibt es einschränken bzgl. der Gewässernutzung, weil in einigen Flüssen oder ab schnitten nur das Fliegenfischen erlaubt ist.



Forellen (Regenbogen- und Bachforellen) sind in Neuseeland weit verbreitete Sportfische in Flüssen, Seen und Flussmündungen. Neben dem beliebten Fliegenfischen sind insbesondere Spinn- und Blinkerfischen (Angeln mit Kunstködern wie Spinnern, Blinkern und Wobblern) sowie das Köderfischen mit natürlichen Ködern gängige Methoden.

## Ausrüstung für Spinn-, Blinker- und Köderfischen auf Forellen

Die Ausrüstung richtet sich nach dem Gewässertyp ,wie Flüsse, Seen oder küstennahe Gewässer (Flussmündungen) sowie nach saisonalen Bedingungen (Frühling, Sommer, Herbst). Generell genügt eine leichte Spinnausrüstung (Rute, Rolle, Schnur und einige Kunstköder), um in Neuseeland erfolgreich auf Forellen zu angeln.

## Flüsse - Spinn- und Blinkerangeln im Fließgewässer

In Gewässern, von kleinen Bächen bis zu großen Strömen hat sich eine leichte, kurze Spinnrute (1,8 - 2,1 m, entspricht 6 - 7 Fuß) mit passender Stationärrolle und dünner Schnur bewährt. Eine schnelle Rutenaktion (Fast Action) ist vorteilhaft, um auch leichte Köder präzise zu werfen und Anhiebe sicher zu setzen. Moderne Graphit-Spinnruten in diesem Längenbereich (möglichst mit 6 oder mehr Ringen für gute Lastverteilung) sind leicht und ermöglichen ermüdfreies Werfen über längere Zeit.

## Welche Schnur ist die Richtige?

Üblich sind Monofilament- oder geflochtene Schnüre mit Tragkraft von ca. 2-4 kg (4-8 lb). Immer mehr Angler bevorzugen sehr dünne geflochtene Schnur der Stärke 3-6 lb (entspricht ca. 1,5-3 kg), da diese extrem reißfest und nahezu dehnungsfrei ist.

Damit erzielt man weite, präzise Würfe und zuverlässige Anhiebe. Wird Geflecht genutzt, sollte ein Vorfach aus Monofil (z.B. 0,6 -1,5 m, etwas geringer in der Stär-

ke als die Hauptschnur) vorgeschaltet werden, um Sichtbarkeit und Abriebfestigkeit zu verbessern. Bei klassischer Mono-Hauptschnur gilt es diese nicht zu dick wählen. Alles was über 0,25 mm (6 lb) ist mindert die Wurfweite deutlich.

## Welche Rolle soll ich wählen?

Eine kleine bis mittlere Spinnrolle (Größe 1000-2500) mit fein einstellbarer Bremse wird empfohlen. Wichtig ist, dass die Bremse gleichmäßig und kontrolliert Schnur abgibt und auf die gewählte Schnurstärke abgestimmt ist (sie sollte so eingestellt sein, dass man Schnur gerade noch abziehen kann, ohne dass sie ruckartig durchrutscht). Ein sauberes Abspulen der dünnen Schnur ist entscheidend, daher ggf. in Fachgeschäft aufs Band spulen lassen.

## Welches ist der richtige Kunstköder?

In den Flüssen Neuseelands imitieren Spinner und Blinker (metallische Rotations- bzw. Löffelköder) sowie kleine Wobbler ( "Minnows" mit Tauchschaufel) die Hauptbeute der Forellen, wie etwa kleine Fische (Smelts) oder Insekten.

Kleine Spinner und Löffel von ca. 5-10 g Gewicht haben sich als Allround-Größe bewährt. Beispiele sind Mepps- und Veltic-Spinner oder klassische Toby-Blinker (z.B. in Schwarz-Gold, Rot/Gold etc.), die einen Köderfisch andeuten.

Ebenso beliebt und fängig sind schwimmende Wobbler im Rapala-Stil (mit Tauchlippe), vor allem in natürlichen Fischdekors (Forellenmuster) oder Mustern, die Kleinfische wie Bullys oder Whitebaits nachahmen.

Diese bringen ganzjährig gute Resultate, besonders in tieferen Gumpen, da sie von selbst abtauchen und einen flankierenden Lauf haben. Auch gummierte Kunstköder (Softbaits wie z.B. Gummifische oder Twister) können effektiv sein.

## Angeltechnik und saisonale Tipps für das Flussfischen

In strömenden Gewässern kann man stromauf oder stromab fischen. Bei Verwendung eines Wobblers ist es oft erfolgreich, quer zur Strömung zu werfen und den Köder in der Strömung downstream drifteten zu lassen, während man langsam ein-

kurbelt, denn so lässt sich ein verletzter Fisch imitieren, der mit der Strömung treibt.

Unter **Frühlings-Bedingungen** (höherer Wasserstand, kühleres Wasser) sind Forellen oft noch in tieferen Pools oder am Rand schneller Strömungen zu finden. Hier kann ein etwas schwererer Blinker in auffälligen Farben (z.B. Messing, Orange) helfen, tiefer zu kommen und im trüben Wasser gesehen zu werden. Zudem wandern im Frühling viele Bachforellen flussabwärts zurück von den Laichgebieten. Größere, hungrige Fische können jetzt im Unterlauf angetroffen werden.

Der **Sommer** erfordert dagegen oft feines Tackle und gedeckte Farben; in niedrigem, klarem Wasser sollte man dünne Vorfächer und kleinere Spinner verwenden, da Forellen nun scheuer sind und oft selektiv auf Insekten fressen. Frühmorgens und spätnachmittags (kühlere Tageszeiten) sind dann die besten Fangzeiten.

Im **Herbst** werden Bachforellen vor der Laichzeit aggressiver, größere Kunstköder (z.B. 7-10 cm Wobbler) können sogenannte Reizbisse provozieren. Viele Regenbogenforellen wiederum fressen sich im Herbst Reserven an. An tieferen Stellen eines Flusses oder vor Mündungen kleiner Nebenbäche, wo Nahrung eingetragen wird, lohnen sich jetzt Fisch-Imitate besonders.

Generell gilt in Flüssen die Standplätze zu suchen (z.B. tiefe Gumpen, Kehrwasser hinter Steinen, unterspülte Ufer), denn dort stehen Forellen gerne und warten auf vorbeischwimmende Nahrung.

## Welche Naturköder machen im Fluss Sinn?

Beim Angeln mit Köder (z.B. Würmer) in Flüssen verwendet man oft die gleiche Rute&Rolle wie fürs Spinnfischen. Eine feinfühlige Spitze ist hilfreich, um Bisse zu erkennen. Als Montage dienen z.B. laufende Grundmontagen mit einem kleinen Wurfpouse (Sbirulino/Bombarde) oder ein paar Spaltbleien oberhalb des Hakens, um den Wurm im Strom Gründnähe treiben zu lassen.

Alternativ kann in ruhigeren Abschnitten auch posenähnlich gefischt werden, etwa mit einer durchsichtigen Wasserkugel (Bubble Float), die teils mit Wasser gefüllt als Wurfgewicht dient. Diese kann man 1-2 m vor dem Haken auf der Schnur laufen lassen, um einen an der Oberfläche treibenden Köder (z.B. Grashüpfer, Made oder schwimmend montierter Wurm) anzubieten.

In Flüssen ist der **Frühling** oft ideal fürs Köderfischen mit Würmern, gerade nach Regen spülen die Bäche viele Würmer ein, und Forellen kennen dieses Nahrungsangebot.

In **Sommermonaten**, wenn Forellen verstärkt Insekten fressen, ist das Ködern mit Naturködern mancherorts weniger effektiv als Kunstköder oder Fliege, kann



**Waihaha River, Taupo**



**Tongariro River, Taupo**



# Rob Vaz



*Der Jagdinstinkt ist alles – Aber die wahre Schönheit liegt im Moment der Freilassung: das Gefühl tiefer Zufriedenheit, zu wissen, dass die Forelle in die Wildnis zurückkehren wird, um eines Tages einen anderen Angler herauszufordern.*

# Fischen im Hinterland der Nordinsel

*Von Rob Vaz*

Ich fühle mich tief mit der Natur verbunden und lebe dafür, meine Erfahrungen im Fliegenfischen mit den Menschen, die ich begleite, und meinen Freunden zu teilen. Diese Freiheit ist sowohl ein Vergnügen als auch eine lebenslange Reise des Lernens.

Die freie Natur schenkt mir inneren Frieden, den man mit Geld nicht kaufen kann, und Erinnerungen, für die ich für immer dankbar sein werde.

Als Künstler passt das Fliegenfischen perfekt zu meiner Leidenschaft, der Kunst, Fotografie und Musik (Gitarre). Das Fliegenfischen hat mich zu einem besseren Menschen gemacht – es gibt mir Ausgeglichenheit und hilft mir, die einfachen Dinge im Leben zu schätzen.

## Mein Leben als Guide

Als professioneller Fliegenfischer-Guide mit über 25 Jahren Erfahrung lebe ich im zentralen Norden der Nordinsel Neuseelands. Es ist mein Wunsch meinen Gästen ein unvergessliches Erlebnis zu bieten. Dabei können Sie neue Fähigkeiten erlernen und dabei für jede Menge Spaß zu sorgen.

Ich hatte die Ehre, Neuseeland bei nationalen und internationalen Fliegenfischer-Wettbewerben vertreten zu dürfen, darunter auch bei den Weltmeisterschaften. Zudem konnte ich den Titel des neuseeländischen Meisters im Fliegenfischen erringen.



Abb. links: Wenn Rob mit seinen Kunden und einem Raft zu einem Abenteuer unterwegs ist, gehört je nach Wunsch auch das Zelten im Hinterland dazu.

Ich teile mein in Neuseeland und im Ausland erworbenes Wissen leidenschaftlich gerne mit Anglern aller Erfahrungsstufen. An meinen freien Tagen fische ich gerne in den Seen des zentralen Hochplateaus nach großen Fischen, insbesondere im Sommer, wenn es reichlich Libellen und Mückenlarven gibt. Geduld und Ausdauer sind Teil des Spiels.

Abb. unten: Die richtige und eine vielseitige Auswahl an Fliegen ist entscheidend, nicht die Menge. Allerdings sollten Sie die besten Muster immer zu mehrmals und in den richtigen Größen parat haben.



Abb. oben: Vor jedem Anwerfen kontrolliere ich mein Vorfach und die Fliegen.









Abb. links: Eine wunderschöne braune Forelle, gefangen im Schutz der Nacht mit einem schwarzen Streamer der Größe 8. Ein sanfter Wurf in den Schwanz eines ruhigen Pools brachte einen unerwarteten Nervenkitzel – und einen unvergesslichen Fang in der Dunkelheit.

## Nachtangeln auf neuseeländische Forellen

Das Nachtangeln in Neuseeland bietet passionierten Anglern ein einzigartiges und aufregendes Erlebnis. Während das Angeln auf Forellen tagsüber seine Vorteile hat, birgt das Anpirschen auf große Bachforellen und Regenbogenforellen im Schutz der Dunkelheit eine ganz andere Herausforderung – und oft auch viel größere Fische.

Das Nachtangeln erfordert Geduld und Vorbereitung. Die Fänge können selten sein, aber die Belohnung ist die Mühe wert. Um mich wohlzufühlen und sicher zu sein, nehme ich immer warme Kleidung, eine Thermoskanne, eine zuverlässige Stirnlampe und einen stabilen Watstock mit. Sicherheit ist oberstes Gebot, und ich



Abb. rechts: Diese große männliche Bachforelle mit leichtem Hakenschnabel wurde in einer dunklen Frühsommernacht in guter Gesellschaft gefangen. Ein unvergesslicher Abend!

angle nachts nie, ohne zuvor bei Tageslicht den Ort erkundet zu haben. Außerdem angle ich immer mit einem Partner, denn ein zusätzliches Paar Augen und Ohren macht nach Einbruch der Dunkelheit einen großen Unterschied.

Meiner Erfahrung nach sind Nächte mit wenig oder gar keinem Mondlicht in der Regel am ergiebigsten. Helle Vollmondnächte können vorsichtige Forellen noch zurückhaltender machen, daher bevorzuge ich dunklere Bedingungen, in denen die Fische mehr Vertrauen haben, um zu fressen.

Große Forellen sind oft nachtaktiv, und obwohl die Bisse subtil sein können, sind die Fische selbst in der Regel alles andere als das. Da die Sichtverhältnisse eingeschränkt sind, angelt man eher nach Gefühl als nach Sicht, und jedes Zucken oder Ruckeln an der Schnur könnte ein kapitaler Bach- oder Regenbogenforelle sein.

Ich habe unzählige Stunden an Seeufern und Flussufern verbracht, und meine bevorzugte Ausrüstung ist eine mittelschwere sinkende Schnur in Kombination mit einem schwarzen Streamer. Ich werfe gerne nach unten und quer, fische mit einer straffen Schnur oder verwende eine langsame Achterschleife. Die Methode ist einfach, aber wenn sie funktioniert, kann sie explosive Ergebnisse liefern.

## Mein Ansatz am Tage

Bevor ich die Angel auswerfe, nehme ich visuelle Hinweise wahr – Wasserstand, Insektenflug, Gelände. Unauffälligkeit ist entscheidend. Forellen sind Meister ihrer Umgebung; ich bin der Schüler.

Nachdem ich in vielen Flüssen in verschiedenen Ländern geangelt habe, habe ich gelernt, dass es vor allem ums Überleben geht, und darum, gute „*Haltestellen*“ zu finden. Ich fange immer leicht an und füge dann nach Bedarf Gewicht hinzu. Anpassen, anpassen und nochmals anpassen! Selbst die kleinste Gewichtsänderung kann einen großen Unterschied in der Präsentationstiefe ausmachen.

### **Tipps:**

- Folgen Sie der Sonne – besonders in Pocket Water.
- Verstärkte Sonneneinstrahlung erwärmt das Wasser und aktiviert Eintagsfliegen und Köcherfliegen.
- Achten Sie auf „Flecken“ oder Formen, die Forellen ähneln.
- Ihre Augen sind Ihr größtes Kapital – sehen Sie sie, bevor sie Sie sehen.

In Neuseeland müssen Sie bereit sein, unter allen Bedingungen zu angeln. Gewöhnen Sie sich daran, bei Wind zu werfen und beschwerte Fliegen zu verwenden. Ein Großteil des CNI-Gewässers besteht aus Pocket Water, was kurze Drifts und präzises Nymphing erfordert.

Triggerfliegen können neugierige Fische anlocken – kleine rote, rosa oder limettengrüne Muster funktionieren oft gut für Regenbogenforellen. Für Bachforellen im Hinterland bevorzuge ich matte und natürliche Muster.

Manche Menschen haben einen natürlichen „*Jagdinstinkt*“, andere nicht. Beim Fliegenfischen geht es darum, die Umgebung zu spüren und zu lesen. Verlangsa-

men Sie Ihr Tempo. Beobachten Sie. Der Fluss hat einen Herzschlag – hören Sie ihm zu.

## **Backcountry Buddies & Reisevorbereitung**

Ich liebe Solo-Missionen, schätze aber ebenso gute Gesellschaft. Dies besonders wenn ich abgelegene Orte erkunde. Das Teilen von Geschichten und ein sanfter Whiskey mit Freunden sind Teil der Reise.

### **Sicherheit ist oberstes Gebot**

Wählen Sie Freunde, die in einem ähnlichen Tempo wandern und angeln und die Sicherheit ernst nehmen. Tauschen Sie Ausrüstungslisten aus, um Doppelungen (wie Töpfe und Pfannen) zu vermeiden. Jede Person sollte min. ein PLB (Personal Locator Beacon) mit sich führen.

#### ***Tipps zur Vorbereitung:***

- Überprüfen Sie Ihr Erste-Hilfe-Set
- Packen Sie zusätzliche Lebensmittel ein
- Haben Sie einen Fluchtplan für steigende Flusspegel oder schlechtes Wetter
- Teilen Sie die Reisedetails mit jemandem zu Hause
- Stellen Sie sicher, dass beide wissen, wo die Autoschlüssel sind!
- Tauschen Sie die Kontaktdaten Ihrer Familien aus
- Verwenden Sie einen Wanderstock als Watstock
- Tragen Sie gute Stiefel mit Knöchelstütze und Stollen, denn die Flüsse auf der Nordinsel sind rutschig!

Wenn möglich, ziehe ich Hütten Zelten vor, aber das hat mich und meine Freunde nicht davon abgehalten, bei Bedarf zu campen.

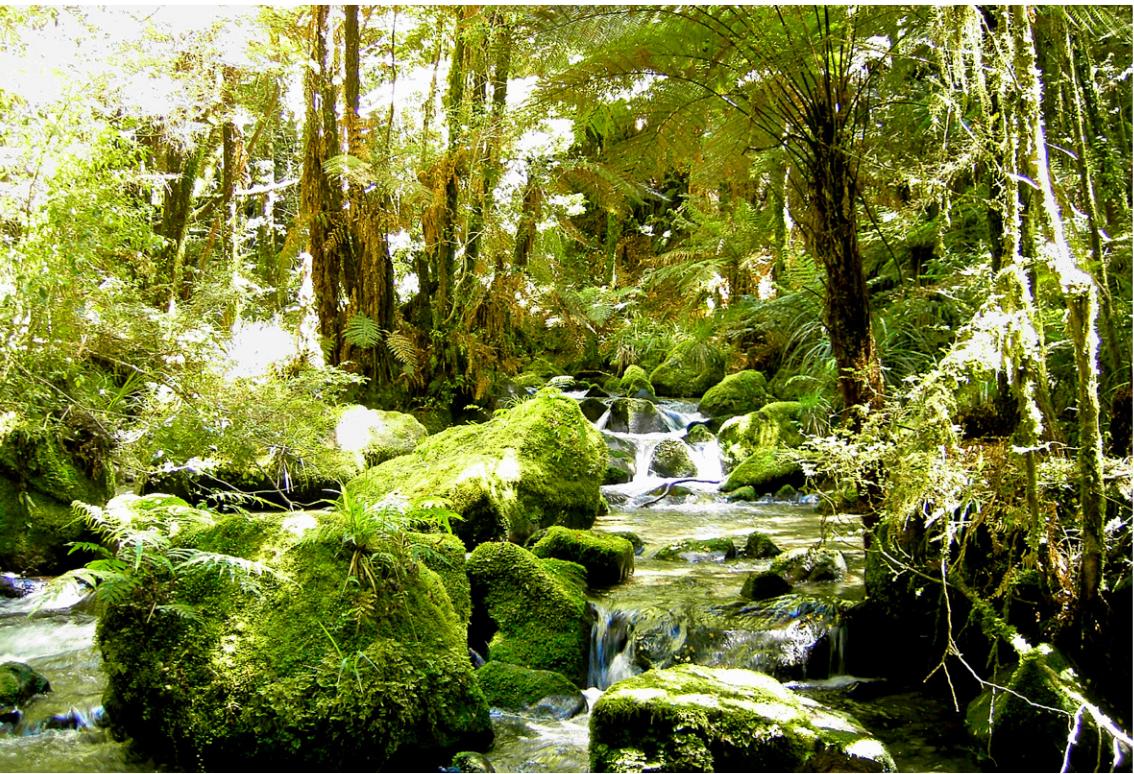


Abb. links: Die Laichgründe der Central Island sind wunderschön (dieser dürfen nicht gefischt werden). Oft erreichbar durch eine anstrengende Wanderung.

## Zentrale Nordinsel – Vielfalt zum Greifen nah

Von meinem Standort in Turangi kann ich schnell verschiedene Orte im Hinterland erreichen. An einem Tag jage ich mit Ihnen vielleicht große Bachforellen in Quellbächen, am nächsten werfen wir die Angel in Hochgebirgsseen aus.

Die Sommerbrut von Libellen und Chironomiden ist dabei beeindruckend und man benötigt viel Geduld, um mit geeigneten Imitationen Forellen zu fangen.

Mein multikultureller Hintergrund hilft mir, mit Menschen aus verschiedenen Kulturen in Kontakt zu treten. Ich habe auch ein Diplom in Interkulturellen Studien und habe für das Neuseeländische Rote Kreuz gearbeitet, wo ich ehemalige Flüchtlinge und Māori-Jugendliche unterstützt habe.



Abb. rechts: Die Flüsse, Bäche und Seen Central North Islands sind umgeben von Vulkanlandschaften, subtropischer Vegetation oder von weiten Waldgebieten, in denen Sie ein Atemberaubendes Foto von Ihrer Wunschforelle mit nach Hause nehmen können.

Ich nehme das Privileg, Zugang zum wunderschönen Hinterland Neuseelands zu haben, niemals als selbstverständlich hin. Für viele ist das ein ferner Traum. Deshalb teile ich leidenschaftlich gerne die Vorteile des Fliegenfischens und der Natur für die körperliche und geistige Gesundheit.

Die Jugend von heute ist zunehmend von der Natur entfremdet. In einer Welt voller künstlicher Botschaften und digitaler Geräusche haben viele den Kontakt zu grundlegenden Outdoor-Fähigkeiten verloren. ***Das Vermitteln von Überlebens- und Outdoor-Kenntnissen in einer übersichtlichen Umgebung ist entscheidend für die Entwicklung von Resilienz und Ausgeglichenheit.***

Ich bin dankbar für die Freunde und Kunden, die ich auf meinem Weg kennengelernt habe – einige von ihnen haben mir die Türen zu Angelzielen im Ausland geöffnet, darunter Island, die Slowakei und die Mongolei.

Viele meiner Kunden und Freunde teilen eine tiefe Verbundenheit mit der Natur und den Wunsch, die Zukunft dieses Sports zu sichern. Im Laufe der Jahre habe ich Fliegenfischer-Experten aufgesucht, um mehr zu lernen. Es gibt nichts Schöneres, als am Lagerfeuer zu sitzen und Geschichten über echte Angelabenteuer auszutauschen.

## Was erwartet Sie?

Die Vielfalt der Fischerei ist groß und das was Sie hier erleben können, ist es Wert sein Abenteuer hier zu starten.

### **Zugangsoptionen:**

- Helikopterzugang – Rangitikei River: Atemberaubendes, kristallklares Wasser. Begrenzte Landerechte.
- Zugang mit dem Raft: Unterer Rangitikei, Mohaka, Oberer Tongariro.
- Zugang mit dem Geländewagen: Oberer Whanganui River, Vulkanplateau – ja.

### **Gelände:**

- Kalkstein, Papa (rutschig) und mit Felsbrocken übersäte Flüsse
- Achten Sie bei steigendem Wasserstand auf schwimmende Bimssteine – das ist ein Zeichen, dass Sie das Wasser verlassen sollten
- In einigen Schluchten wird es schnell dunkel – ziehen Sie sich in Schichten an
- Gute Stiefel sind unerlässlich

Abb. rechts: Tongariro National Park und ein wunderschöner Wasserfall.





Abb. links: Pheasant Tail Nymph

## Meine vier Top-Fliegen

### ***Pheasant Tail Nymph, Gr. 12, 14 & 16.***

Eine einfache, klassische Fliege, die sich seit langem bewährt hat – effektiv und zuverlässig, selbst bei vorsichtigen Fischen.

Dieses leichtgewichtige Muster schreckt Forellen weniger ab und eignet sich hervorragend zur Imitation von Maifliegennymphen und anderen kleinen Wasserinsekten.

Durch ihr schlankes Profil sinken sie schnell und eignen sich daher ideal, um Futterzonen zu erreichen. Sie sind sehr vielseitig und können allein oder hinter einer größeren Beadhead-Nymphe gefischt werden.



Abb. rechts: Thungsten BB Stealth CDC Pheasant Tail Nymph

#### ***Tungsten BB Stealth CDC Pheasant Tail, Gr. 12, 14 & 16***

Diese vielseitige Nymphe aus natürlichen Materialien ist eine beliebte Schleppfliege. Das CDC sorgt für lebensechte Bewegungen und fängt winzige Luftblasen ein, wodurch sie für Fische unwiderstehlich wird.

Ihr dunkleres Profil hebt sich schön von Freestone-Flüssen ab und macht sie für Forellen auf natürliche Weise gut sichtbar.

Fischen Sie sie unter einer kleinen Trockenfliege für eine effektive und unauffällige Präsentation.



Abb. links: Orange-Head Olive Wolly Bugger

### ***Orange-Head Olive Woolly Bugger, Longshank Gr. 8 & 6***

Dieser vielseitige Streamer ist mit schlankem Profil, der mit UV-reaktivem Dubbing gebunden und mit einer auffälligen orangefarbenen Perle versehen ist. Diese Kombination verbessert nicht nur die Sichtbarkeit im Wasser, sondern löst auch aggressive Bisse aus – insbesondere von laichenden Regenbogenforellen.

Diese Fliege wurde entwickelt, um eine Reihe von sich bewegenden Wasserbeutetieren wie kleine Köderfische, Blutegel, Krebse und größere Wasserinsekten zu imitieren, und eignet sich hervorragend als Suchmuster. Sie ist besonders effektiv beim Schwingen, da Sie damit schnell große Wasserflächen abdecken und die Aufmerksamkeit aktiver Forellen auf sich ziehen können. Egal, ob Sie neues Gewässer



Abb. rechts: Swisher's PMX Peacock

erkunden oder aggressive Fische anvisieren, der Range-Head Olive Bugger verdient seinen Platz in jeder Fliegendose.

#### ***Swisher's PMX Peacock Dry, Gr. 8 & 10***

Ein wahrer Fischmagnet! Diese vielseitige und schwimmfähige Attraktor-Trockenfliege ist ein Muss in jeder neuseeländischen Fliegendose. Sie wurde von Doug Swisher entworfen, um eine Reihe von Land- und Wasserinsekten – Steinfliegen, Heuschrecken und insbesondere Zikaden – nachzuahmen, und eignet sich hervorragend, wenn Forellen nach oben schauen. Ideal als Suchmuster oder als Trockenfliege in einer Trocken-Dropper-Rig, zieht die PMX Peacock Dry in neuseeländischen Gewässern durchweg aggressive Bisse an.



Abb. links: Ein aggressives Kopfschütteln und ein aufregender Moment – ich halte mich noch zurück, bis der Kunde den Fisch weitestgehend unter Kontrolle hat.

## Das Beste für meine Kunden

Das Forellenangeln ist eine Reise voller Entdeckungen. Als Guide ist es für mich unerlässlich, immer auf dem Laufenden zu bleiben und mich mit den Gewässern, zu denen ich Menschen bringe, gut auszukennen. Es ist entscheidend, die sich ständig ändernden Bedingungen zu verstehen und eine tiefe Verbindung zu jedem Ort zu haben – nicht nur, um erfolgreich zu sein, sondern auch, um eine bedeutungsvolle Erfahrung zu schaffen.

Neue Menschen aus aller Welt kennenzulernen, ist eine der großen Freuden dieses Jobs. Ich liebe es, von den Angelreisen und Kulturen anderer zu hören, während ich ihnen die Schönheit und Einzigartigkeit von Aotearoa (Neuseeland) näherbringe.



Abb. rechts: Einen Fisch und einen Moment mit einem Kunden teilen – das sind die Erinnerungen, die zählen und die Natur ist die beste Medizin für uns alle.

Wenn Menschen zum Angeln hierherkommen, haben sie oft einen Traum – in unseren unberührten Flüssen eine wilde Trophäenforelle zu fangen. Ihnen dabei zu helfen, ist unglaublich bereichernd. Aber es geht nicht nur um den Fang. Ich möchte meine Kunden den ganzen Tag über begleiten, damit sie am Ende mehr als nur ein tolles Foto mit nach Hause nehmen. Sie sollen ein tieferes Verständnis für die Fischerei, Einblicke in unsere lokalen Ökosysteme und eine größere Wertschätzung für die Bedeutung des Naturschutzes gewinnen.

Ja, eine große Forelle zu fangen ist unvergesslich, aber genauso unvergesslich ist es, zu lernen, wie man die Gewässer pflegt, die uns diesen Moment beschert haben.

Am Ende des Tages hoffe ich, dass jeder Kunde mit bleibenden Erinnerungen, neuen Fähigkeiten und einer gemeinsamen Leidenschaft für den Erhalt dieser unglaublichen Fischerei für kommende Generationen nach Hause geht.

## Der Künstler in mir

Mit meinem Hintergrund als Grafikdesigner und meiner Berufserfahrung als Schildermaler fällt es mir leicht, die Natur in Kunst zu übersetzen. Das Fliegenfischen im Backcountry Neuseelands ist ein zutiefst visuelles Erlebnis, dabei inspirieren Farben, Bewegung und Emotionen meine Arbeit.

Ich fühle mich besonders zu lebhaften Farben hingezogen, die einen Raum zum Leben erwecken, und stelle mir die Welt oft so vor, wie sie eine Forelle sehen würde. Ständig inspiriert, erkunde ich immer noch verschiedene Kunststile und möchte mich nicht auf einen einzigen beschränken.

## Lassen Sie sich von Rob führen

Robs Gebiet umfasst die gesamte „**Central North Region**“ mit vielen sehr schönen Flüssen zu Seen. Manche Plätze sind nur mit dem Helikopter gut erreichbar.

Gerade wenn es darum geht, große kampfstarken Regenbogenforellen oder auch Brownies zu fangen, sind Sie hier richtig.

**Rob erreichen Sie unter folgenden Kontakt-  
daten:**

Tel.: + 64 (0)27 641 4106  
E-Mail: [robfishnz@gmail.com](mailto:robfishnz@gmail.com)  
Webseite: [www.robfish.co.nz](http://www.robfish.co.nz)



Abb. links: Eines von Robs Auftragsgemälden hat seinen Weg in die USA gefunden und hängt nun stolz im Haus eines Kunden. Dieses Kunstwerk fängt das Gefühl und die Erfahrung des Angelns auf der zentralen Nordinsel wunderschön ein. Eingefangen zwischen zwei ikonischen neuseeländischen Silberfarnen.



Abb. rechts 1: Eine friedliche und doch kreativ aufgeladene Zeit im Atelier – weg vom buchstäblichen Fluss, um stattdessen in den Fluss der Fantasie einzutauchen. Die Idee, an einem abstrakten Fischgemälde zu arbeiten, suggeriert eine Vermischung von Erinnerung, Emotion und Interpretation, anstatt eine strikte Darstellung der natürlichen Welt.



Abb. rechts 2: Die Szene spielt vor einem dunklen, felsigen Flussbett, das einen satten, schattigen Hintergrund bildet und den Fisch und seine Umgebung mit dramatischem Kontrast hervorhebt. In der Mitte thront eine große Bachforelle anmutig, die Muskeln angespannt und die Schuppen schimmernd in tiefen Bernstein-, Oliv- und Kupfertönen. Ihr kräftiger Körper ist subtil gekrümmmt, was auf die Bewegung des Wassers um sie herum hindeutet.



Abb. rechts 3: In der dunklen Tiefe des Wassers steht eine lebhafte Regenbogenforelle im Mittelpunkt. Ihr schlanker, muskulöser Körper ist mitten in der Bewegung eingefangen, leicht geneigt, als würde sie schnell vorwärts schießen. Die Schuppen der Forelle schimmern in schillernden Grün- und Blautönen und weisen den charakteristischen rosaroten Streifen an der Seite auf.



Abb. rechts 4: Rob fängt die Essenz seines Motivs mit Acrylfarben ein, die ihn aufgrund ihrer kräftigen, leuchtenden Farben und der dynamischen Energie, die sie auf die Leinwand bringen, anziehen. Dieses Werk verkörpert den Nervenkitzel des Fangs, neu interpretiert durch abstrakte Form und lebendigen Ausdruck.







Clinton River, Fiordland